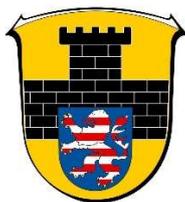


Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen

Aktionsplan für die Stadt Romrod



Romrod, 03.04.2025

Impressum

Ersteller:in: Hauke Schmehl, Bürgermeister Romrod, 26.04.2023,
Ergänzung am 03.04.2025

mit Unterstützung von Eckhard Baumgarten und Thomas Bing

Ansprechpartner:in: Hauke Schmehl, Bürgermeister der Stadt Romrod

Optional bitte die Kontaktdaten ergänzen:

Telefon: 06636/91894-0

E-Mail: bgm@romrod.de

Ihr Kontakt zur Fachstelle der Klima-Kommunen bei der LEA LandesEnergieAgentur Hessen

Wenn Sie Rückfragen zur Erstellung des Aktionsplans haben oder ein Beratungsgespräch wünschen, dann melden Sie sich bitte bei der Fachstelle der Klima-Kommunen:

E-Mail: klimakommunen@lea-hessen.de

Kontaktinformationen finden Sie auf: <https://www.klima-kommunen-hessen.de/kontakt.html>

Inhalt

Vorbemerkung / bisherige Aktivitäten	4
Beschlüsse in den kommunalen Gremien.....	12
Kommunale Treibhausgasbilanz	14
Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte.....	25
Maßnahmenblatt Energetische Sanierung „Rathaus und Kindergarten Romrod“	26
Maßnahmenblatt Energetische Sanierung Brunnenstraße 12 Romrod-Zell (Flüchtlingsunterkunft).....	27
Maßnahmenblatt PV -Freiflächenanlage Tiefbrunnen Strebendorf.....	28
Maßnahmenblatt Austausch Pumpengruppe Hochbehälter Bonhecke	29
Maßnahmenblatt Renaturierung des „Seebachs“ in der Gemarkung Ober-Breidenbach.....	30
Maßnahmenblatt Renaturierung der „Antrift“ in der Gemarkung Strebendorf.....	32
Maßnahmenblatt Brunnenbohrung – Sicherstellung Wasserversorgung inklusive vorheriges Gutachten.....	34
Maßnahmenblatt DGH Nieder-Breidenbach	35
Maßnahmenblatt Stadtradeln	36
Maßnahmenblatt Aufsuchende Energieberatung.....	38
Maßnahmenblatt Klimaangepasstes Waldmanagement.....	40
Maßnahmenblatt Energetische Sanierung DGH Zell.....	41
Evaluierung und Fortschreibung	42
Pressespiegel.....	43

Vorbemerkung / bisherige Aktivitäten

Hier beschreiben Sie bitte kurz, welche Projekte und Maßnahmen bisher in den Handlungsfeldern **Klimaschutz** und **Klimawandelanpassung** umgesetzt wurden und wann dies erfolgte.

Wir, hier in Romrod, haben seit 2008 das Entwicklungsziel „Ein Ort für Generationen“ sein zu wollen. Das ist das Motto der Stadt, das uns dazu verpflichtet im Sinne der Generationengerechtigkeit aktiv für den Klimawandel einzutreten. Zentral an der Autobahn A5 und der Bundesstraße 49 sowie an der Vogelsbergbahn liegt die Kommune gut erreichbar und doch inmitten der Natur. Diese vorteilhafte Ausgangssituation gilt es weiter auszubauen. Daher ist es wichtig, im Einklang mit der Natur zu leben und besonders das Thema Erneuerbare Energien aktiv zu besetzen. Die Kommunen haben bei der Energiewende eine bedeutende Rolle, ob als Unterstützer, Koordinator, Vorbild, Förderer oder Betreiber eigener regionaler Energiekonzepte.

In der Stadt Romrod hat in dieser Hinsicht schon sehr viel getan. Bereits in den Jahren 1994 und 1997 wurden zwei kleinere Windkraftanlagen mit einer Leistung von insgesamt 0,45 MW von einem privaten Betreiber direkt an der A5 in der Gemarkung Zell errichtet. Im Jahr 2002 errichtete HessenEnergie einen größeren Windpark mit Schwerpunkt in der Gemarkung Billertshausen mit insgesamt 12 Anlagen. Davon befinden sich 2 Anlagen mit einer Nennleistung von je 1 MW in der Gemarkung Zell. Diese Anlagen können nicht repowert werden. Deshalb ist im Vorranggebiet 5116 eine weitere Anlage mit 6 MW bereits vertraglich vereinbart. Die Inbetriebnahme ist für 2024 geplant.

Hinzu kamen in den Jahren 2017 und 2018 drei weitere Anlagen eines norddeutschen Betreibers mit Gesamthöhen von je 207 m und einer Nenn-Leistung von jeweils 3 MW. Diese Anlagen können nicht repowert werden. Deshalb ist im Vorranggebiet 5204 bereits eine Anlage vertraglich vereinbart.

Für eine weitere Anlagen mit 4,2 MW ist die Genehmigung beantragt. Diese Anlage in Vorranggebiet 5215, deren Schwerpunkt in der Gemeinde Feldatal-Markhohl liegt. Die Vertragsabschlüsse sind in Vorbereitung.

Bereits im Jahr 2022 installierte die Stadt Romrod auf dem Bürgerhaus in Romrod eine PV-Anlage mit 8 kWp.

Über das Konjunkturprogramm (KIP) sowie im Rahmen der Dorferneuerung wurden in den Jahren 2009-2017 insgesamt 3 Gemeinschaftseinrichtungen die alten Heizkessel durch moderne Brennwerttechnik ersetzt.

Auch die Straßenbeleuchtung ist seit 2015 durch LED-Technik über den heimischen Stromversorger Ovag ersetzt worden.

In den Jahren 2011/2012 stellt die Stadt Romrod der Energiegenossenschaft Vogelsberg Dächer auf öffentlichen Gebäuden zur Verfügung mit einer Gesamtleistung 106,39 kWp:

Bürgerhaus Romrod (EGV) seit 2011 mit 20,64 kWp

Bauhof Romrod I (EGV) seit 2012 mit 25,75 kWp

Bauhof Romrod II (EGV) seit 2012 mit 60,00 kWp

Weiterhin gab es kleinere Projekte zur energetischen Verbesserung von Gebäuden und Infrastruktur:

- Teilwärmedämmung DGH Strebendorf im Jahr 2013/2014

Maßnahmenplanung zu Klimaschutz - / Klimawandelanpassung

- Wärmedämmung des Rathauses der Stadt Romrod im Jahr 2017
- Umstellung der Weihnachtsmarktbeleuchtung auf LED (2018)
- Hydraulischer Abgleich des Rathauses und Kindergarten im Jahr 2019
- Projekt Fairfahrt „digitale Mitfahrbank“ (2017-2019)
- Erneuerung der Fenster DRK Heim Romrod (2020)
- Radweg (Multifunktionsweg) zwischen Romrod und NBB (2021)
- Jährliches Stadtradeln seit 2021
- Einführung papierloser Sitzungsdienst im Jahr 2022

Maßnahmenplanung zu Klimaschutz - / Klimawandelanpassung

Im Jahr 2016 hat Romrod mit dem Vogelsbergkreis ein „Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis“ erarbeitet.

Im Rahmen des „Energie- und Klimaschutzkonzepts Vogelsbergkreis“ wurden für die Gemeinde Romrod nachfolgende Daten ermittelt, die nicht nur öffentliche Gebäude, sondern auch die Privathaushalte umfassen:

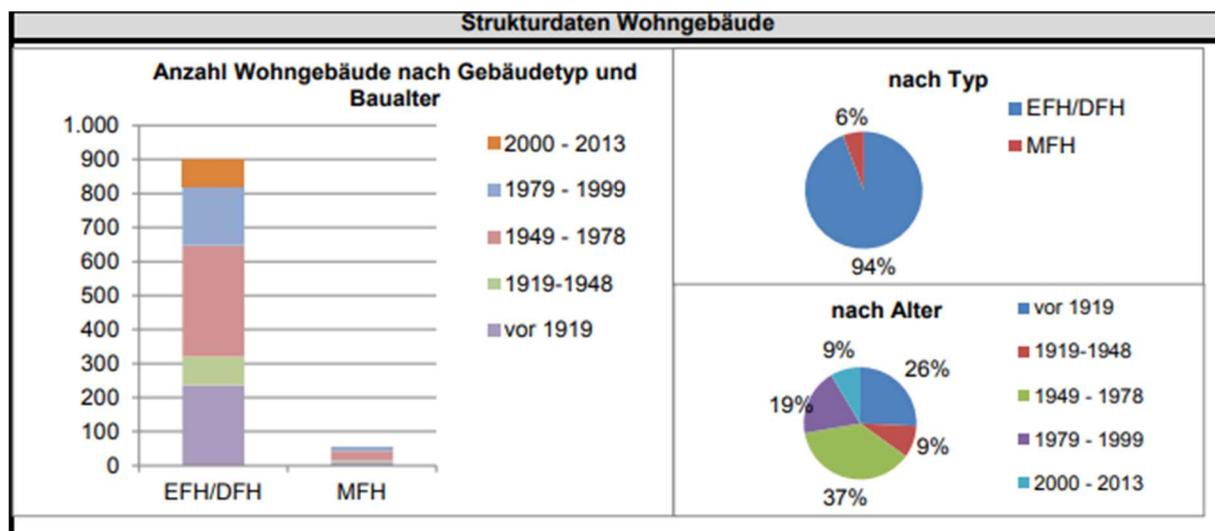
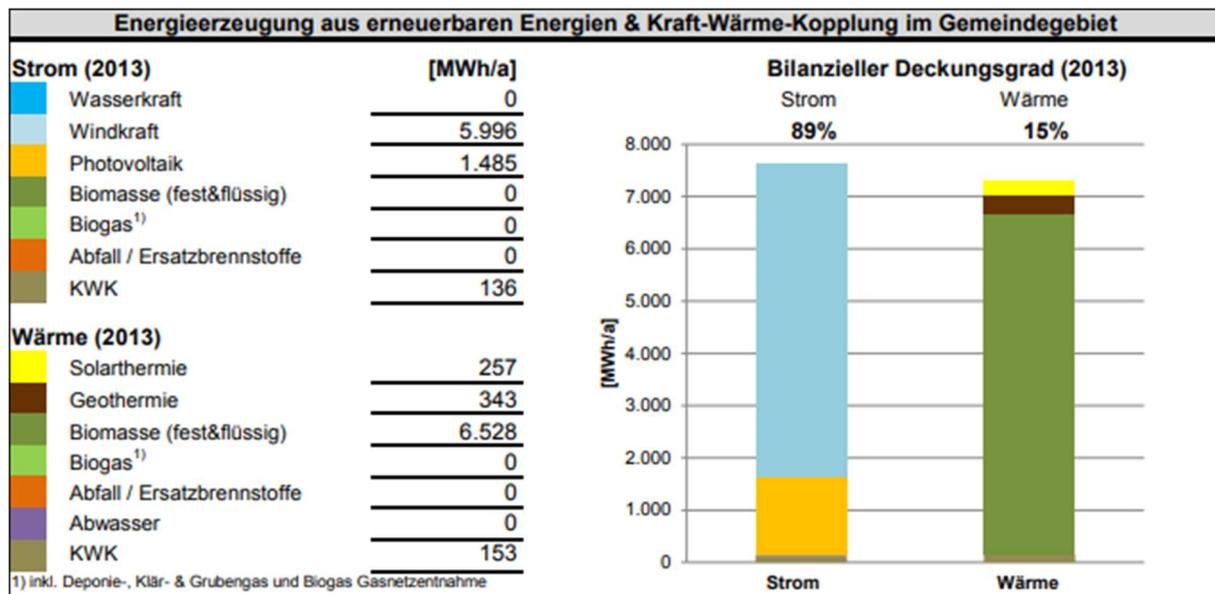
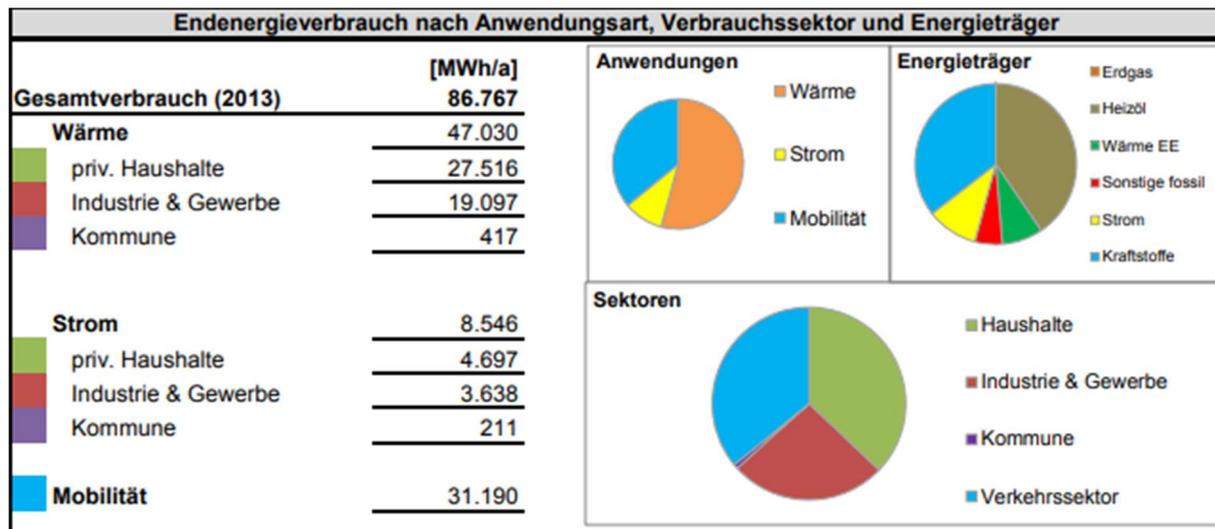
Romrod			
Strukturdaten (Stand: 31.12. bzw. 30.06.2013)			
	Einwohner	<u>2.796</u>	
	SvB am Arbeitsort	<u>451</u>	
	Pkw	<u>1.793</u>	
	Wohnfläche	<u>159.000 [m²]</u>	
	Fläche gesamt, davon:	<u>5.443 [ha]</u>	
	Gebäude/Freiflächen	<u>142 [ha]</u>	
	Landwirtschaft	<u>2.477 [ha]</u>	
	Wald	<u>2.494 [ha]</u>	
	Spezifische Grunddaten	Ø Deutschland	
	Wohnfläche m ² je Einwohner	56,9	44,8
Arbeitsplatzquote (SvB)	16,1%	36,2%	
Pkw je Einwohner	0,64	0,54	

Bildquelle: Andreas Trepte, Wikimedia Commons, Lizenz: CCBY-SA3.0, <http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>

Romrod		
Spezifische Verbrauchsdaten		
	Romrod	Ø Deutschland
Gesamt	31.040 [kWh/EW]	31.900 [kWh/EW]
Haushalte	11.520 [kWh/EW]	8.960 [kWh/EW]
Wärme	9.840	7.240
Strom	1.680	1.720
Industrie & Gewerbe	8.130 [kWh/EW]	13.950 [kWh/EW]
Wärme	6.830	9.430
Strom	1.300	4.520
Kommune	230 [kWh/EW]	1) [kWh/EW]
Wärme	150	1)
Strom	80	1)
Mobilität	11.160 [kWh/EW]	8.990 [kWh/EW]

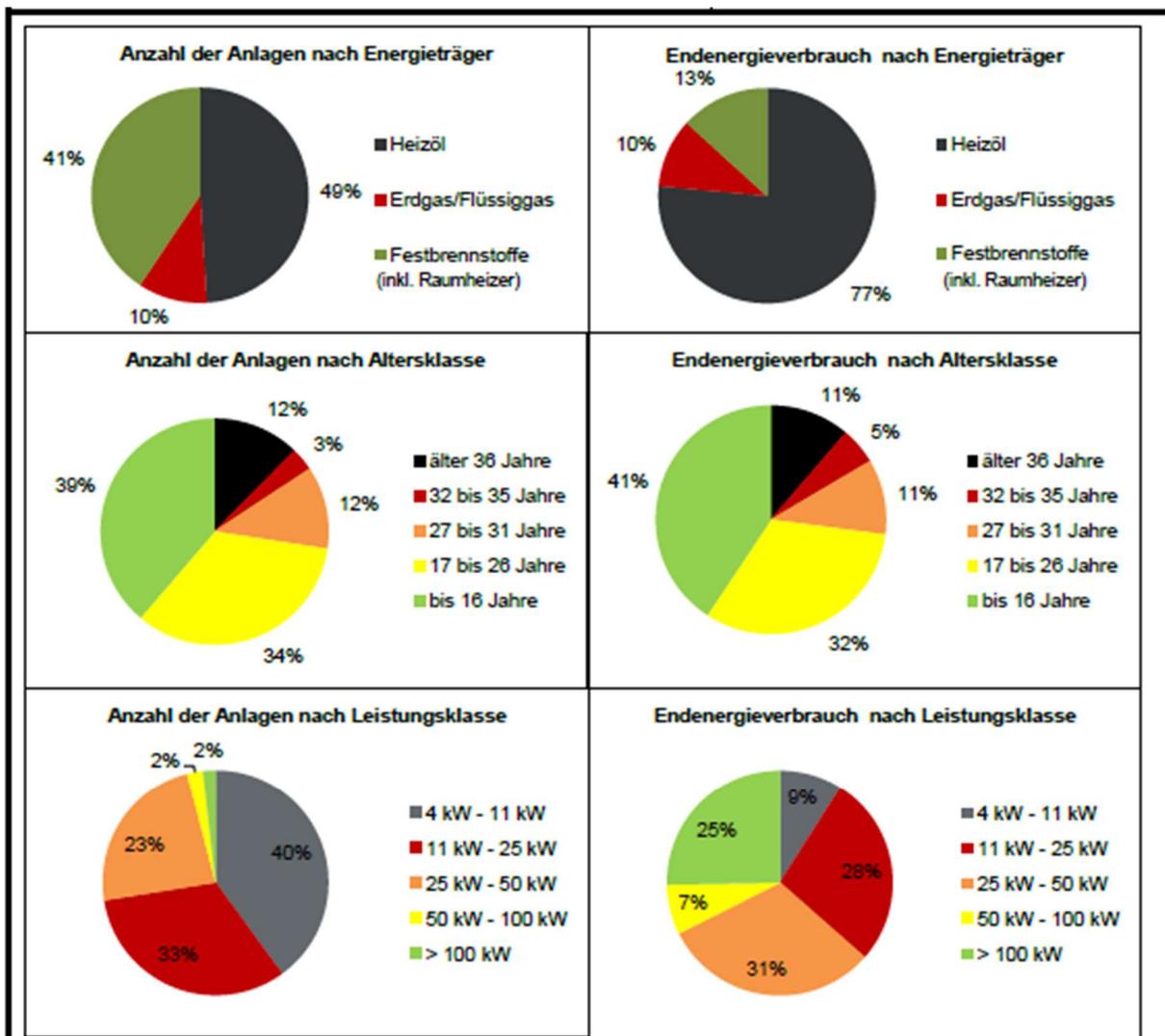
EW = Einwohner
1) Verbrauchswerte der Kommunen nicht gesondert ausgewiesen, sondern in Industrie & Gewerbe enthalten

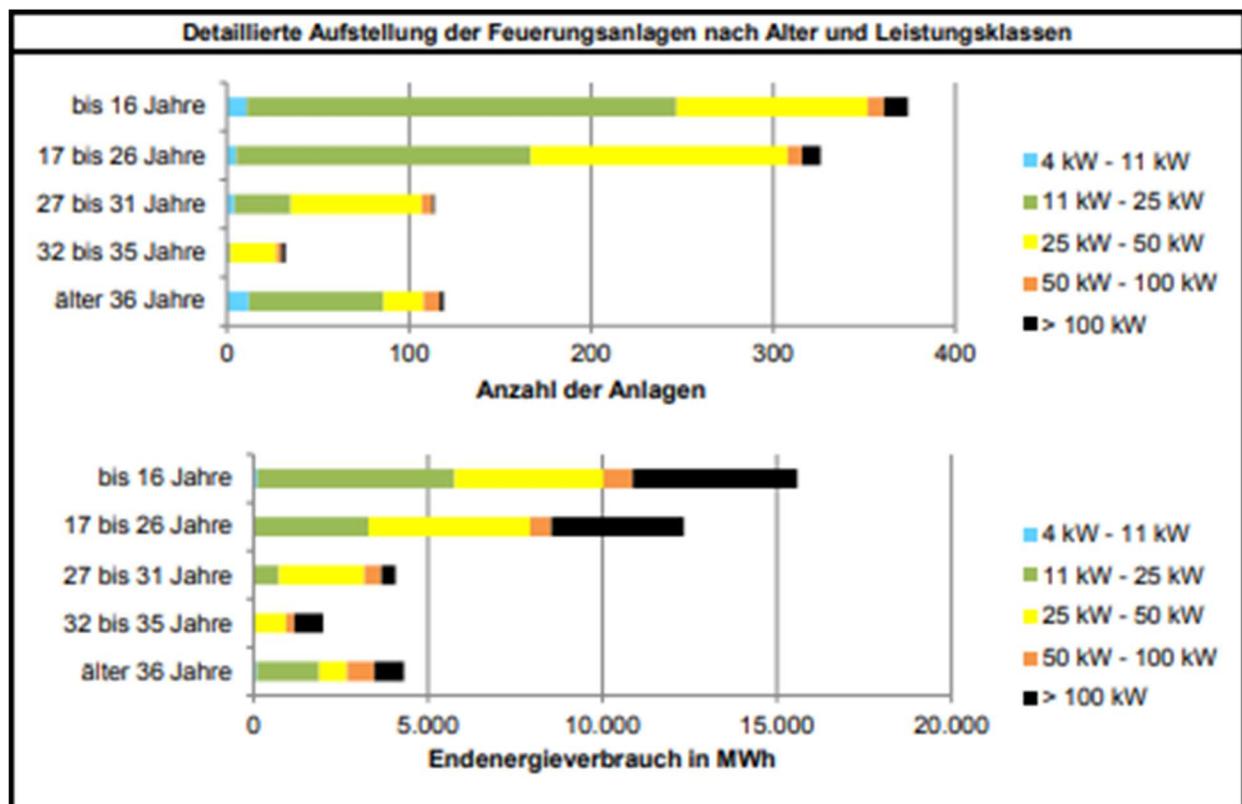
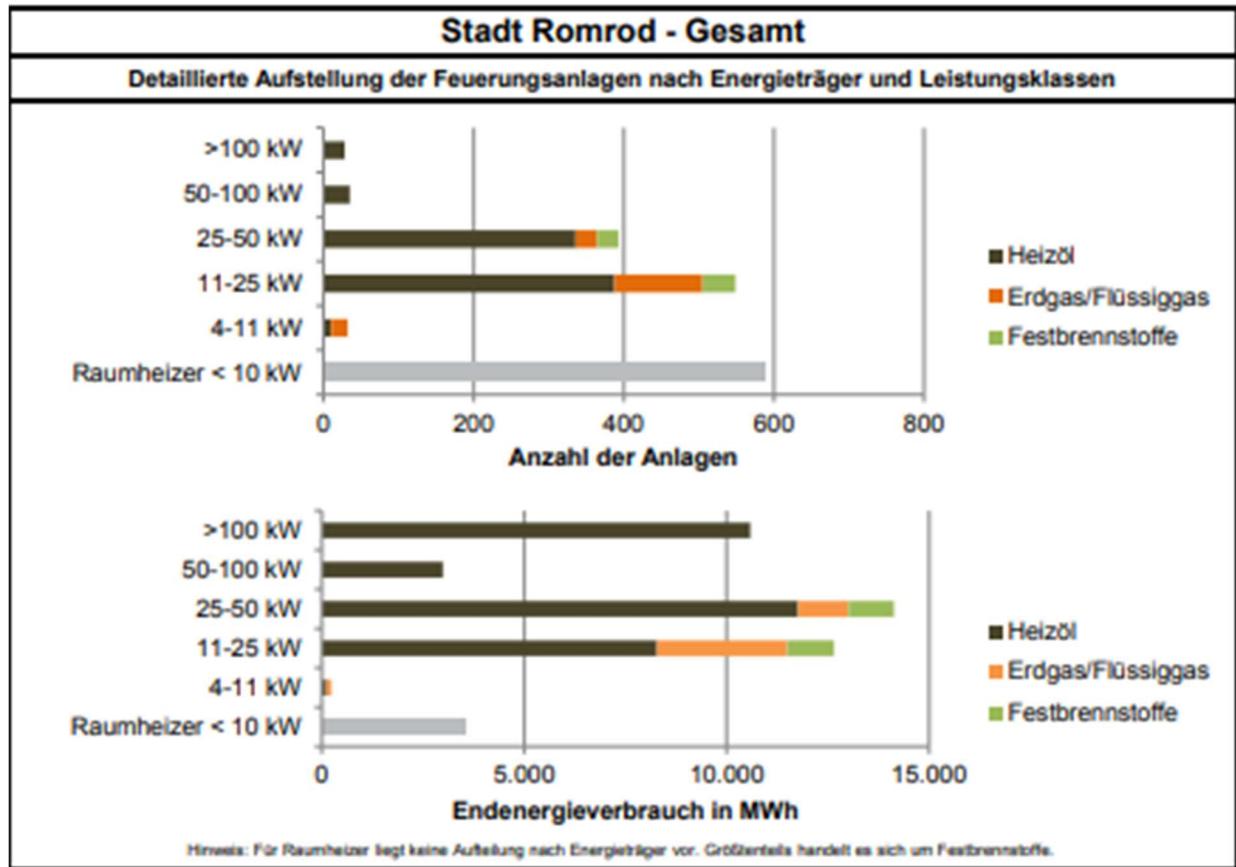
Maßnahmenplanung zu Klimaschutz - / Klimawandelanpassung

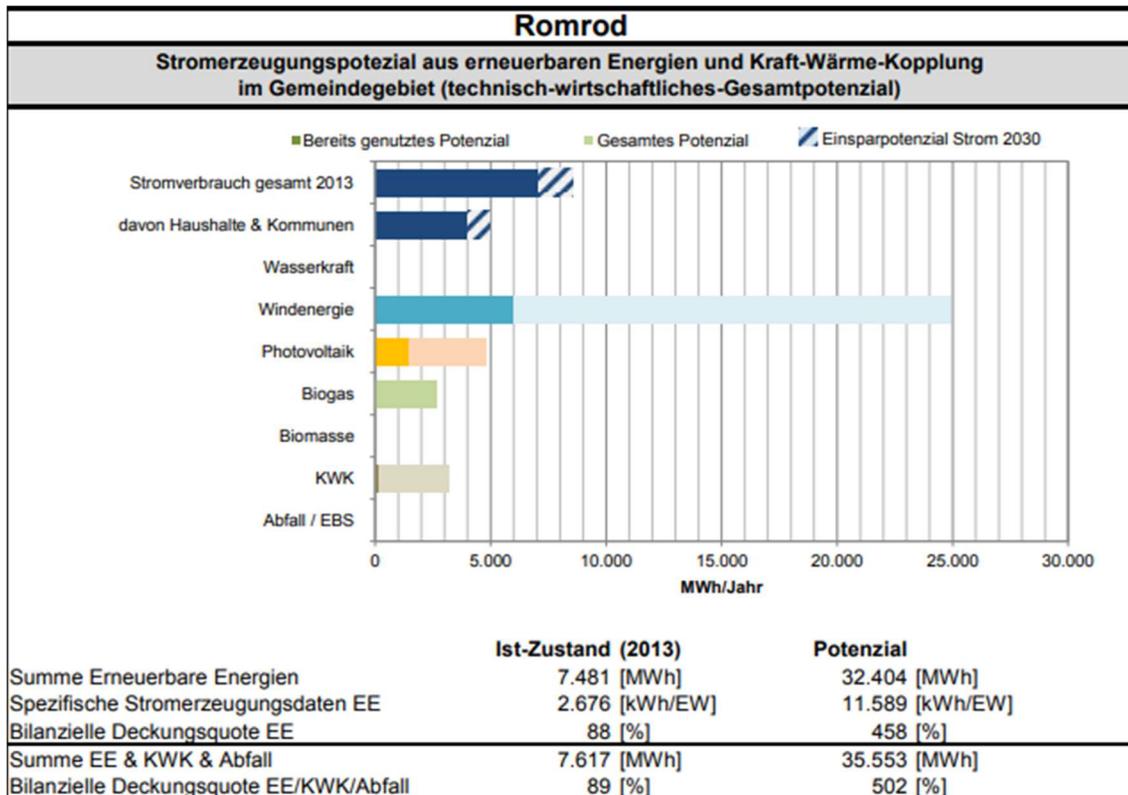
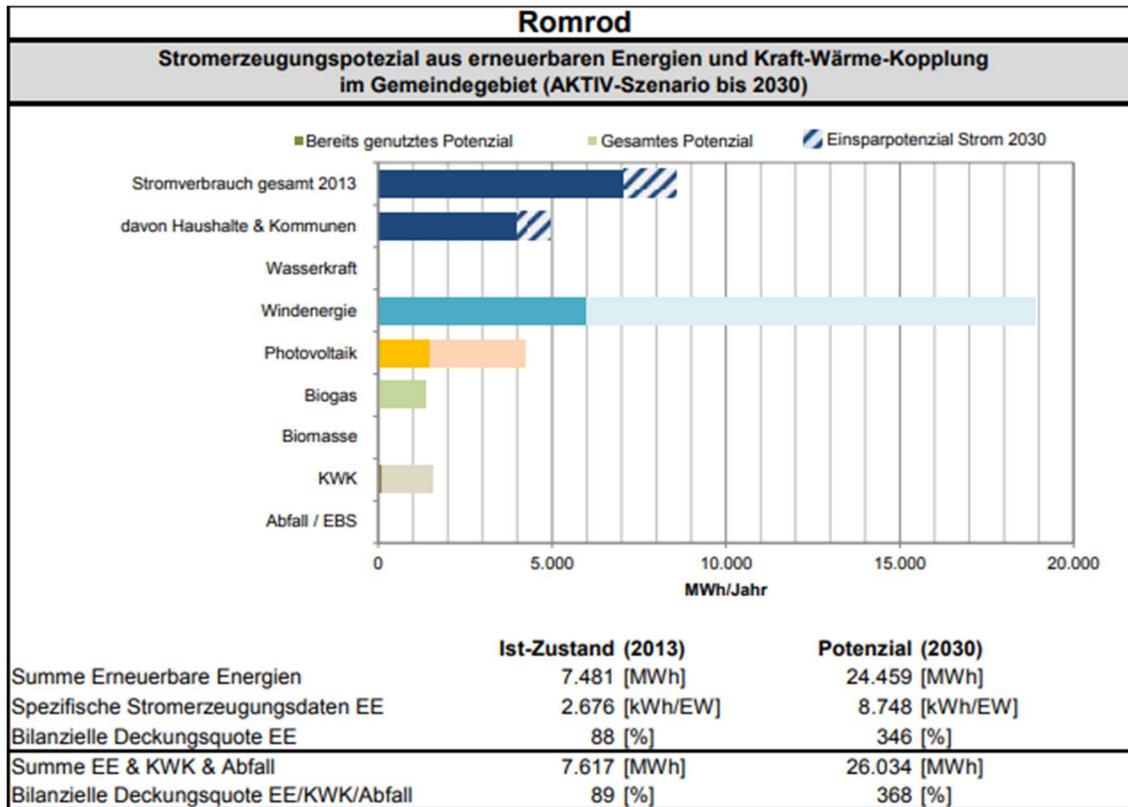


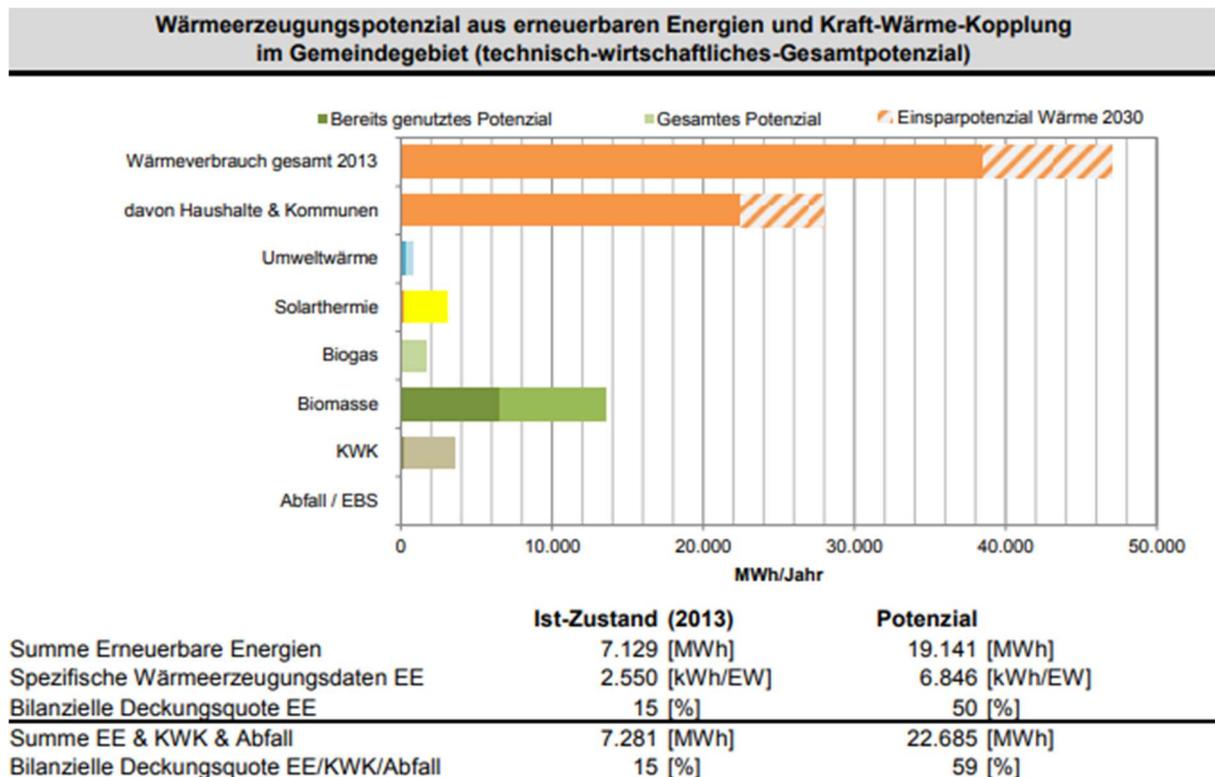
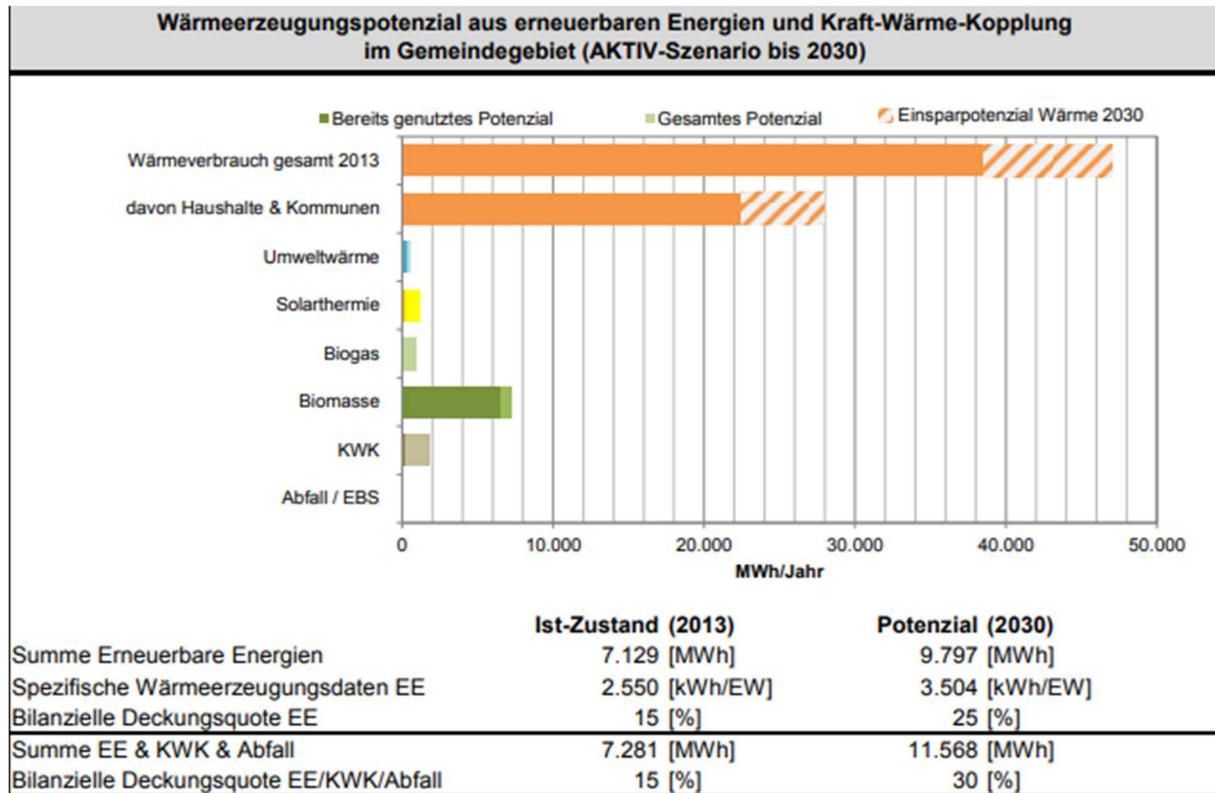
Maßnahmenplanung zu Klimaschutz - / Klimawandelanpassung

Stadt Romrod - Gesamt				
Übersicht Wärmesteckbrief: Auswertung der Schornsteinfegerdaten				
		Stadt - Gesamt		
Wärmeenergieverbrauch gesamt (klimabereinigt)	46.084	-	[MWh/a]	
davon Heizkessel und Raumheizer aus Schornsteinfegerdaten	44.116 96%	-	[MWh/a]	Anteil
Einwohner (EW)	2.751	-	[EW]	
Anzahl der Anlagen	1.626	-	[Stk.]	
davon Heizkessel (Hk)	1.005	-	[Stk.]	
davon Raumheizer (Rh)	621	-	[Stk.]	
Installierte Leistung	38.862	-	[kW]	
davon Heizkessel (Hk)	33.894	-	[kW]	
davon Raumheizer (Rh)	4.968	-	[kW]	
Heizkessel je EW	0,37	-	[Hk/EW]	
inst. Leistung (Hk) je EW	12	-	[kW/EW]	
Raumheizer je EW	0,23	-	[Rh/EW]	
inst. Leistung (Rh) je EW	1,81	-	[kW/EW]	









Beschlüsse in den kommunalen Gremien

Fügen Sie bitte die Beschlüsse zum Beitritt zu den Klima-Kommunen hier ein. Falls es weitere Beschlüsse zu Klimaschutz oder Klimawandelanpassung in Ihrer Kommune gibt, fügen Sie diese bitte auch hier ein. Wer hat wann, welchen Beschluss gefasst.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 10.03.2020 die Teilnahme am Bündnis „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ beschlossen.

Ziel ist es, gemeinsam mit den teilnehmenden hessischen Städten, Stadt und Landkreisen den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren und sich an verändernde klimatische Bedingungen anzupassen. Mit dem Bündnis wird hierfür eine zentrale Plattform geboten, die die Kommunen zusammenbringt und den Wissenstransfer fördert. Die Mitgliedskommunen werden in Fragen rund um den Klimaschutz und die Klimaanpassung aktiv beraten, haben Zugang zu unterschiedlichen Veranstaltungsangeboten sowie vielfältigen weiteren Unterstützungsleistungen.

Das Projekt startete im Jahr 2009 im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie unter dem Namen „Hessen aktiv: 100 Kommunen für den Klimaschutz“ mit dem Ziel, mindestens 100 Städte und Gemeinde für die Unterzeichnung einer Klimaschutz-Charta zu gewinnen, um ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in hessischen Kommunen zu schaffen und langfristiges Handeln in diesem Sinne zu etablieren.

Inzwischen haben zahlreiche Städte und Gemeinden sowie Landkreise die Charta unterzeichnet. Auch der Handlungsbedarf im Bereich Klimawandelanpassung hat zwischenzeitlich zugenommen. Deshalb wurde im November 2016 das Projekt als Bündnis verstetigt und trägt seitdem den Namen "Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen".

Mit der Unterzeichnung der Charta verpflichtet sich die Stadt Romrod, Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen auf kommunaler Ebene umzusetzen und damit einen Beitrag zur Erreichung der landesweiten Klimaschutzziele zu leisten. Zusätzlich wird die Stadt Romrod auch im Bereich Klimaanpassung aktiv werden.

Romrod wird seitdem durch die Fachstelle bei der Hessischen LandesEnergieAgentur (LEA) in fachlichen Fragen beraten und wurde auch bei der Ausarbeitung dieses Aktionsplans unterstützt.

Die Stadtverwaltung Romrods nimmt regelmäßig an den von der Fachstelle organisierten regionalen Klimaschutz- und Energieforen teil, die für den interkommunalen Informationsaustausch und die regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Nachbarkommunen und Landkreisen eine Plattform bilden.

Um weitere Projekte zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung vor Ort umzusetzen, wurde für hessische Kommunen ein Förderprogramm aufgelegt. Von diesem hessischen Programm profitieren die Klima-Kommunen besonders durch erhöhte Fördersätze (bis zu +20%-Punkte der förderfähigen Ausgaben bei Projekten im Rahmen der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung von kommunalen Klimaschutz- und -anpassungsprojekten sowie von kommunalen Informationsinitiativen). Folglich ist eine Förderung in Höhe von 90 % möglich. Neben investiven Maßnahmen können hierüber auch Kampagnen und Modellprojekte gefördert werden.

Mit dem Aktionsplan werden Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel identifiziert, die in der Stadt Romrod umgesetzt werden können.



Kommunale Treibhausgasbilanz

Hier fügen Sie bitte die zentralen Ergebnisse der THG-Bilanz ein.

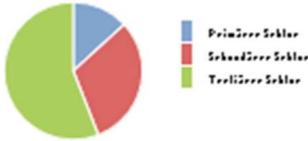
Portrait

ECOSPEED
Region

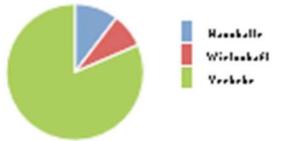
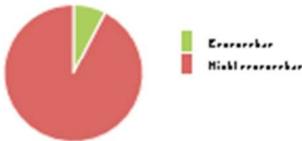
Berichtsjahr **2021**

Region Romrod, Stadt
Erstellt am 08.02.23 20:15
Erstellt von Thomas Bing
Version 3,00

Megeengerüst

Einwohner	2.676	Anzahl	
Erwerbstätige	489	Anzahl	
Primärer Sektor	64	Anzahl	
Sekundärer Sektor	151	Anzahl	
Tertiärer Sektor	273	Anzahl	

Endeenergieverbrauch

Haushalte	21.471	MWh	
Wirtschaft	16.310	MWh	
Verkehr	169.237	MWh	
Gesamt (ohne Strom- und Fernwärmeverbrauch)			
Erneuerbar	14.336	MWh	
Nicht erneuerbar	180.327	MWh	

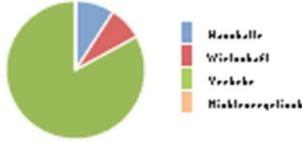
Primärenergieverbrauch (LCA)

Haushalte	25.300	MWh	
Wirtschaft	21.300	MWh	
Verkehr	206.163	MWh	
Gesamt	252.763	MWh	

Regionale Energieproduktion

Strom	35.226	MWh	
Fernwärme	0	MWh	
Nahwärme	0	MWh	

Treibhausgasemissionen (LCA)

Haushalte	5.821	t CO ₂ eq	
Wirtschaft	5.055	t CO ₂ eq	
Verkehr	53.031	t CO ₂ eq	
Nichtenergetisch	0	t CO ₂ eq	
Gesamt	63.907	t CO ₂ eq	

Kennzahlen & Benchmark

ECOSPEED
Region

Berichtsjahr **2021**

Region Romrod, Stadt
Erstellt am 08.02.23 20:15
Erstellt von Thomas Bing
Version 3,00

Mengegerüst	Romrod, Stadt	National		
Beschäftigte pro Einwohner	0,18	0,52	-	
Eadenergieverbrauch	Romrod, Stadt	National		
Gesamt pro Einwohner	77,58	30,10	MWh/EW	
Haushalte pro Einwohner	8,02	8,82	MWh/EW	
Wirtschaft pro Einwohner	6,32	13,72	MWh/EW	
Verkehr pro Einwohner	63,24	7,56	MWh/EW	
Anteil erneuerbare Energie	7,19	12,15	%	
Treibhausgasemissionen (LCA)	Romrod, Stadt	National		
Gesamt pro Einwohner	23,88	3,80	t CO2eq/EW	
Haushalte pro Einwohner	2,18	2,55	t CO2eq/EW	
Wirtschaft pro Einwohner	1,83	4,71	t CO2eq/EW	
Verkehr pro Einwohner	19,82	2,53	t CO2eq/EW	
Nichtenergetisch pro Einwohner	0,00	0,00	t CO2eq/EW	

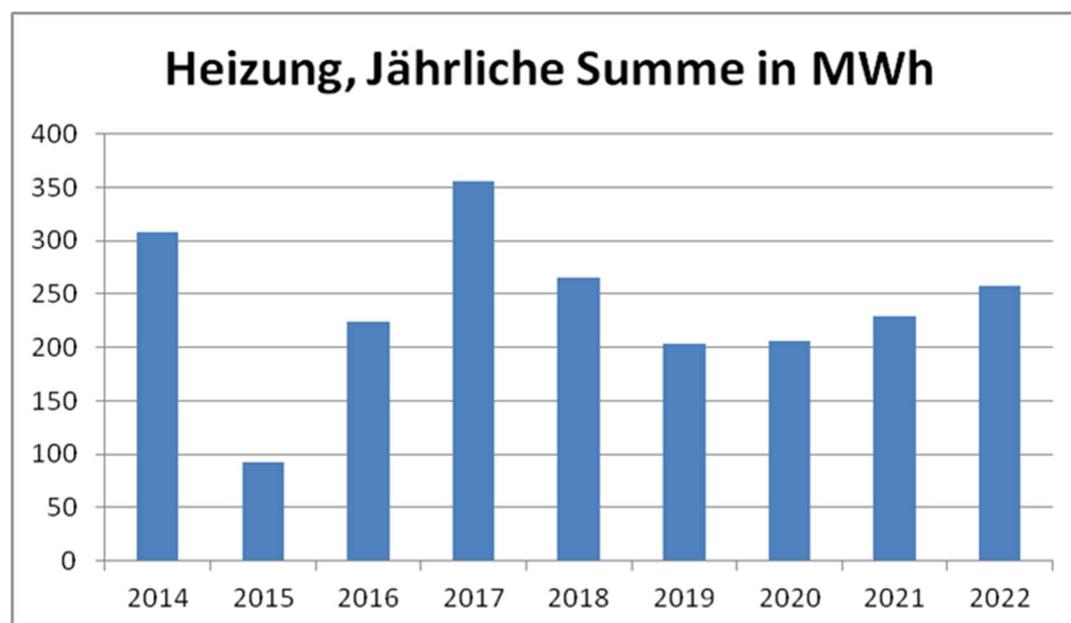
Entwicklung		ECOSPEED Region			
Berichtsjahr	2021		Region	Romrod, Stadt	
Vergleichsjahr	2011		Erstellt am	08.02.23 20:15	
			Erstellt von	Thomas Bing	
			Version	3,00	
Mengegerüst	2021	2011		Abweichung	
Einwohner	2.676	2.839	Anzahl	-5,7	%
Erwerbstätige	489	546	Anzahl	-10,4	%
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei	64	42	Anzahl	54,9	%
Bergbau	0	0	Anzahl	-	%
Verarbeitendes Gewerbe	126	97	Anzahl	30,2	%
Energie- und Wasserversorgung	0	0	Anzahl	-	%
Baugewerbe	26	32	Anzahl	-19,4	%
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Automobilen, Tankstellen	188	280	Anzahl	-32,9	%
Gastgewerbe	0	0	Anzahl	-	%
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	40	54	Anzahl	-26,1	%
Kredit- und Versicherungsgewerbe	0	0	Anzahl	-	%
Grundstücks- und Wohnungswesen	20	12	Anzahl	64,7	%
Öffentliche Verwaltung, Landesverteidigung,	0	0	Anzahl	-	%
Unterrichtswesen	0	0	Anzahl	-	%
Gesundheits- und Sozialwesen	12	14	Anzahl	-13,7	%
Öffentliche und private	14	16	Anzahl	-13,7	%
Private Haushalte	0	0	Anzahl	-	%
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0	Anzahl	-	%
Endenergieverbrauch (nach	2021	2011		Abweichung	
Haushalte	21.471	22.908	MWh	-6,3	%
Wirtschaft	16.910	14.840	MWh	13,9	%
Kommunale Verwaltung	219	91	MWh	141,4	%
Verkehr	169.237	190.153	MWh	-11,0	%
Kommunale Flotte	111	0	MWh	100,0	%
Gesamt	207.617	227.901	MWh	-8,9	%
Endenergieverbrauch (nach	2021	2011		Abweichung	
Energieträger)					
Strom	9.332	9.686	MWh	-3,7	%
Heizöl EL	5.941	6.114	MWh	-2,8	%
Benzin	39.048	53.711	MWh	-27,3	%
Diesel	119.455	124.009	MWh	-3,7	%
Kerosin	0	0	MWh	-	%
Erdgas	13.510	13.417	MWh	0,7	%
Fernwärme	2.423	2.552	MWh	-5,1	%
Biomasse	3.665	2.827	MWh	29,6	%
Umweltwärme	547	207	MWh	164,7	%
Sonnenkollektoren	286	164	MWh	74,3	%
Biogas	787	200	MWh	292,9	%
Abfall	331	392	MWh	-15,4	%
Flüssiggas	1.216	1.652	MWh	-26,4	%
Biodiesel	7.705	8.648	MWh	-10,9	%
Braunkohle	461	460	MWh	0,2	%
Steinkohle	1.131	1.661	MWh	-31,9	%
Biobenzin	1.781	2.201			
Heizstrom	0	0			
Nahwärme	0	0			
Sonstige erneuerbare	0	0			
Sonstige konventionelle	0	0			
Gesamt	207.617	225.700	MWh	-8,0	%
Erneuerbar	14.936	-	MWh	-	%
Nicht erneuerbar	180.927	-	MWh	-	%

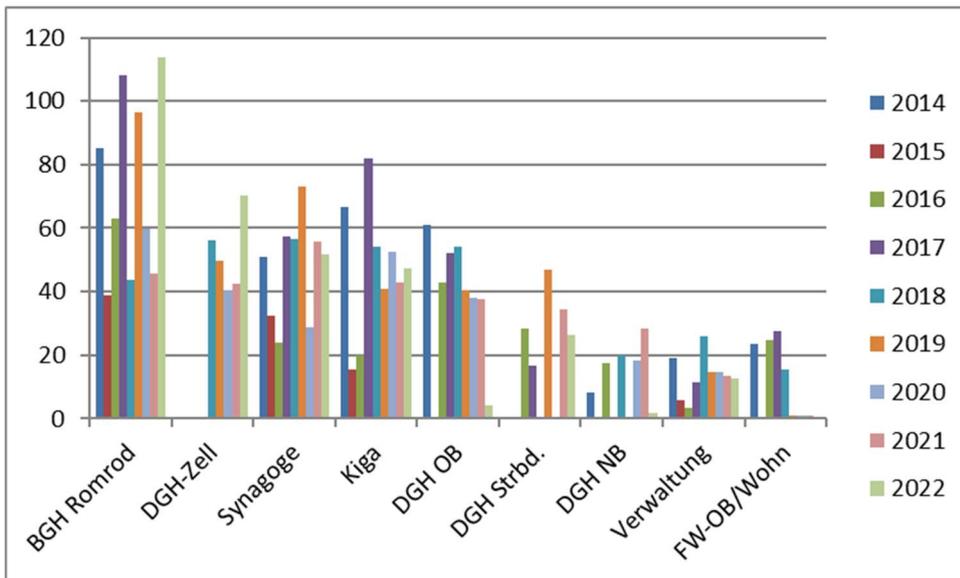
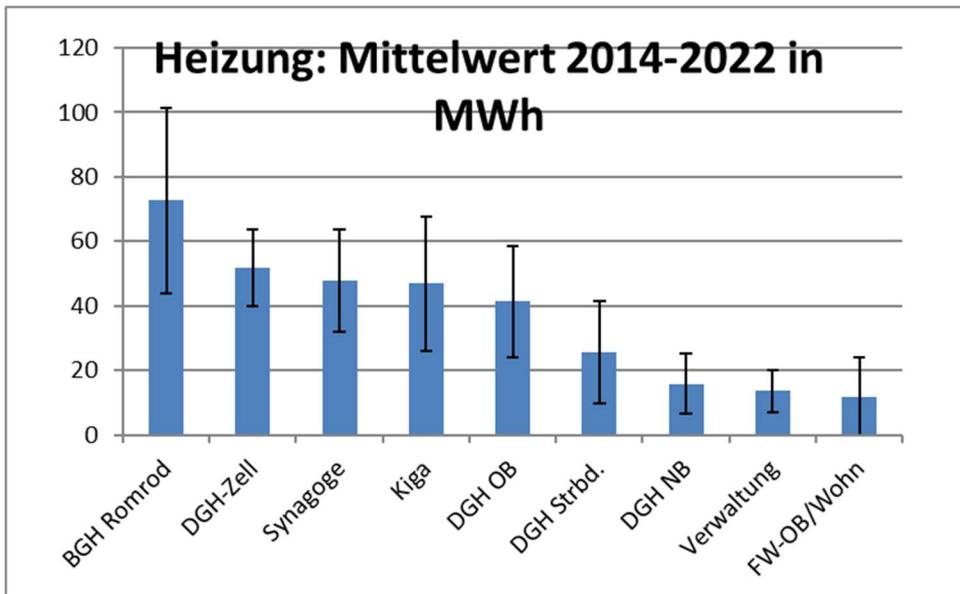
Maßnahmenplanung zu Klimaschutz - / Klimawandelanpassung

Primärenergieverbrauch (LCA)	2021	2011		Abweichung	
Haushalte	25.300	32.832	MWh	-22,9	%
Wirtschaft (ohne Großverbraucher)	21.300	23.964	MWh	-11,1	%
Kommunale Verwaltung	290	241	MWh	20,4	%
Verkehr	206.169	233.539	MWh	-11,7	%
Kommunale Flotte	132	0	MWh	100,0	%
Gesamt	252.769	290.335	MWh	-12,9	%
Regionale Energieproduktion	2021	2011		Abweichung	
Strom	35.226	0	MWh	100,0	%
Fernwärme	0	0	MWh	-	%
Nahwärme	0	0	MWh	-	%
Treibhausgasemissionen (LCA)	2021	2011		Abweichung	
Haushalte	5.821	7.472	t CO ₂ eq	-22,1	%
Wirtschaft	5.055	5.772	t CO ₂ eq	-12,4	%
Kommunale Verwaltung	79	57	t CO ₂ eq	37,7	%
Verkehr	53.031	53.201	t CO ₂ eq	-10,4	%
Kommunale Flotte	36	0	t CO ₂ eq	100,0	%
Nichtenergetisch	0	0	t CO ₂ eq	-	%
Gesamt	63.907	72.445	t CO₂eq	-11,8	%
Kennzahlen & Benchmark	2021	2011		Abweichung	
Endenergieverbrauch pro Einwohner	77,58	80,28	MWh/EW	-3,4	%
Treibhausgasemissionen (LCA) pro	23,88	25,52	t CO ₂ eq/EW	-6,4	%
Beschäftigte pro Einwohner	0,18	0,19	-	-5,0	%

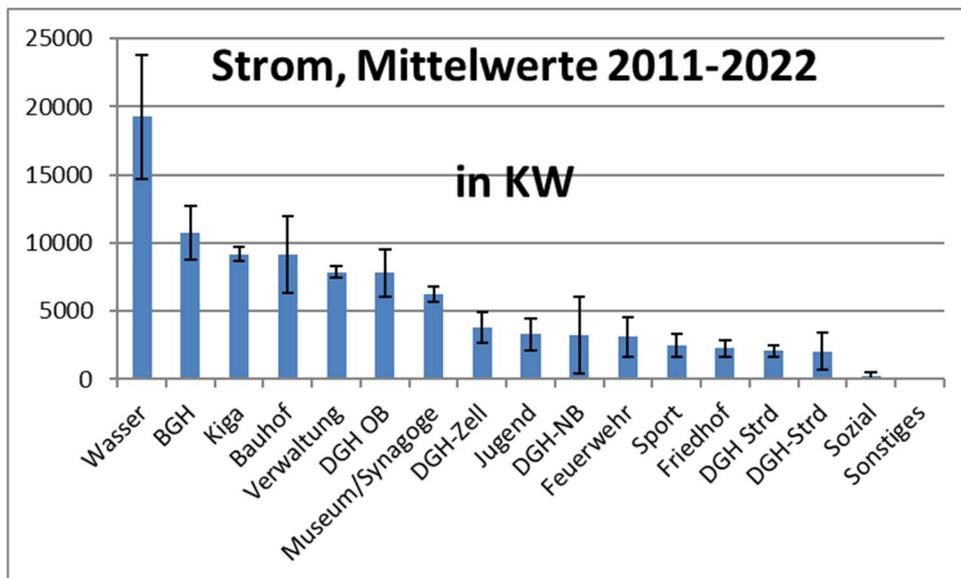
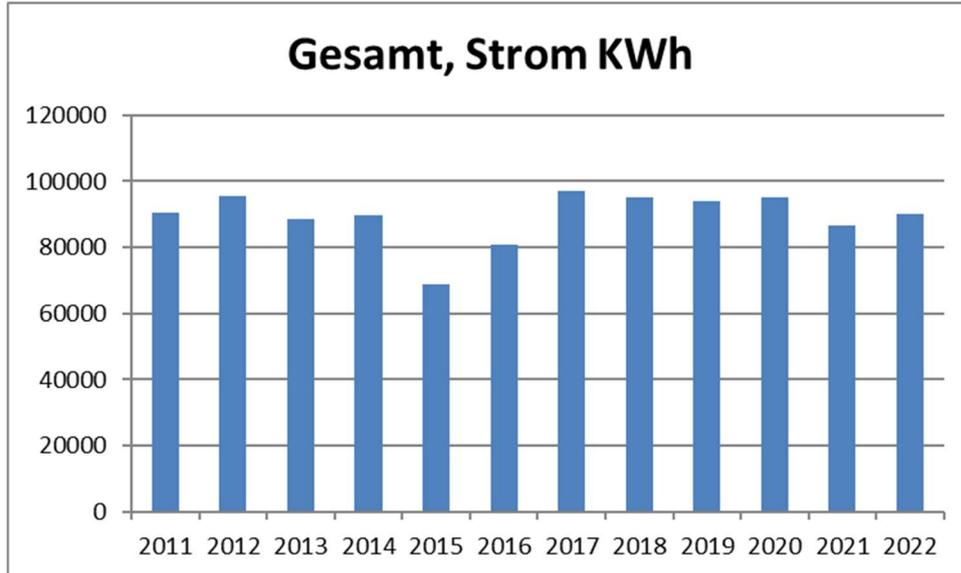
Die Energieverbräuche Liegenschaften zwischen 2014 – 2022

Die Verbrauchskosten der städtischen Liegenschaften für Heizung stellen sich wie folgt dar:

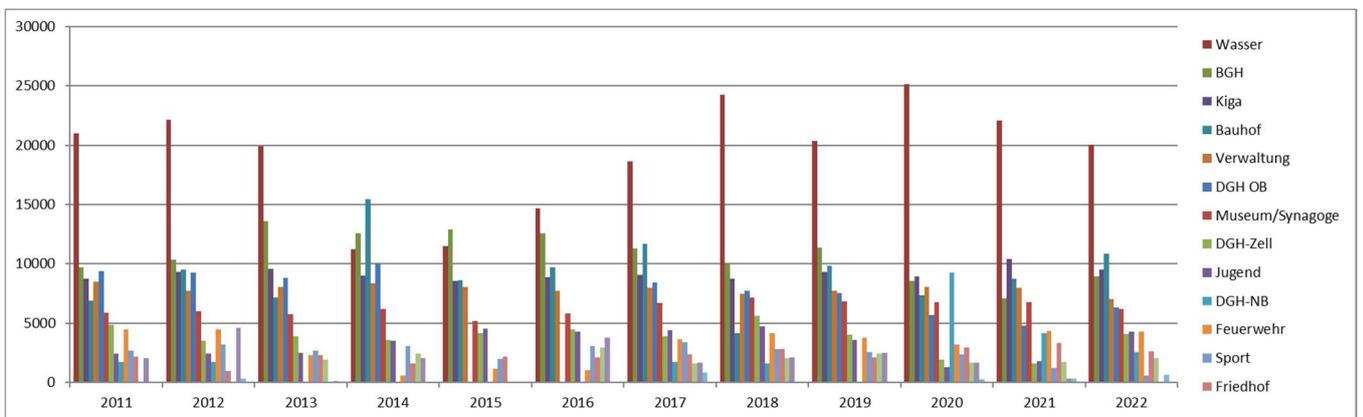
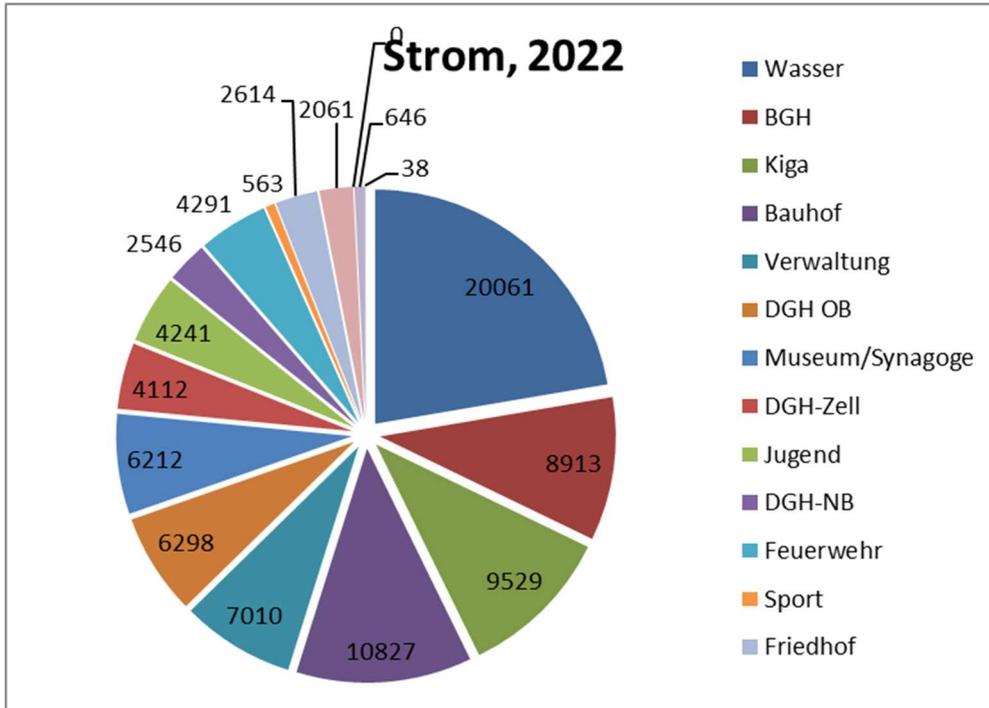




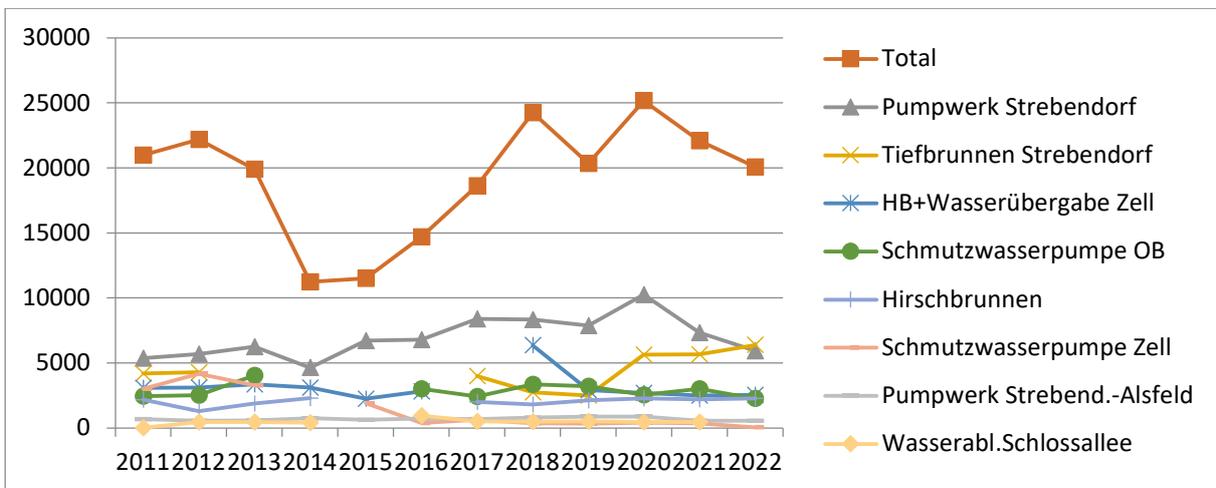
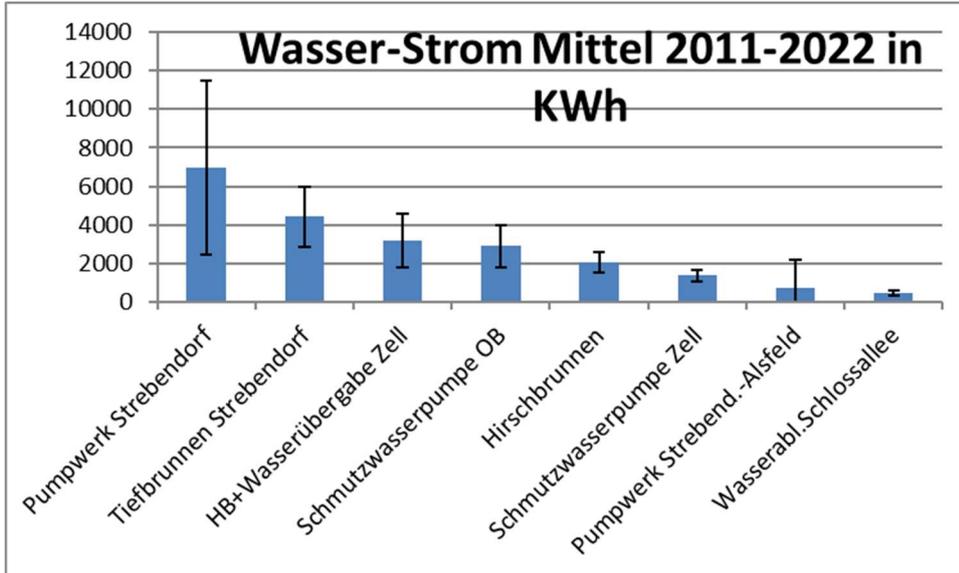
Die Verbrauchskosten der städtischen Liegenschaften für Heizung stellen sich wie folgt dar:

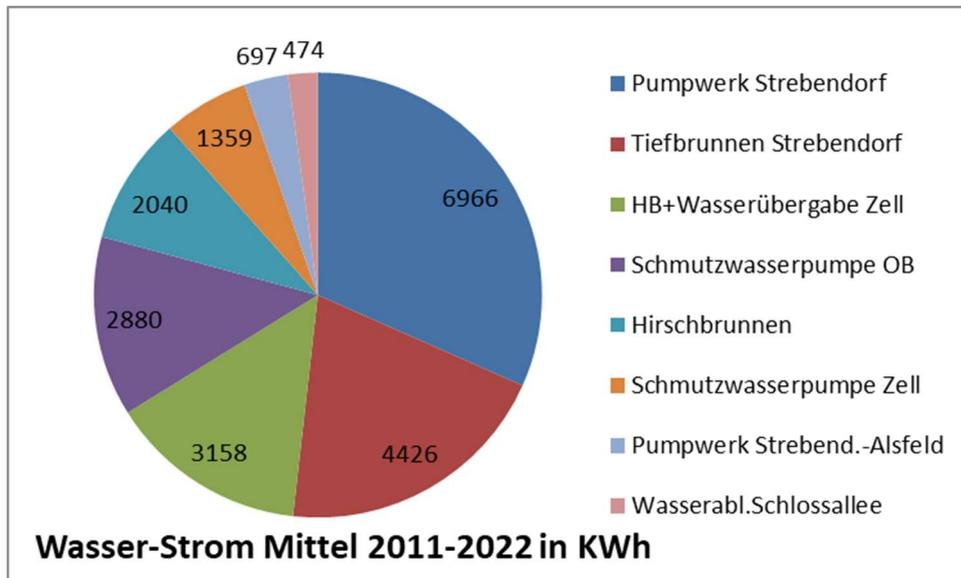


Maßnahmenplanung zu Klimaschutz - / Klimawandelanpassung



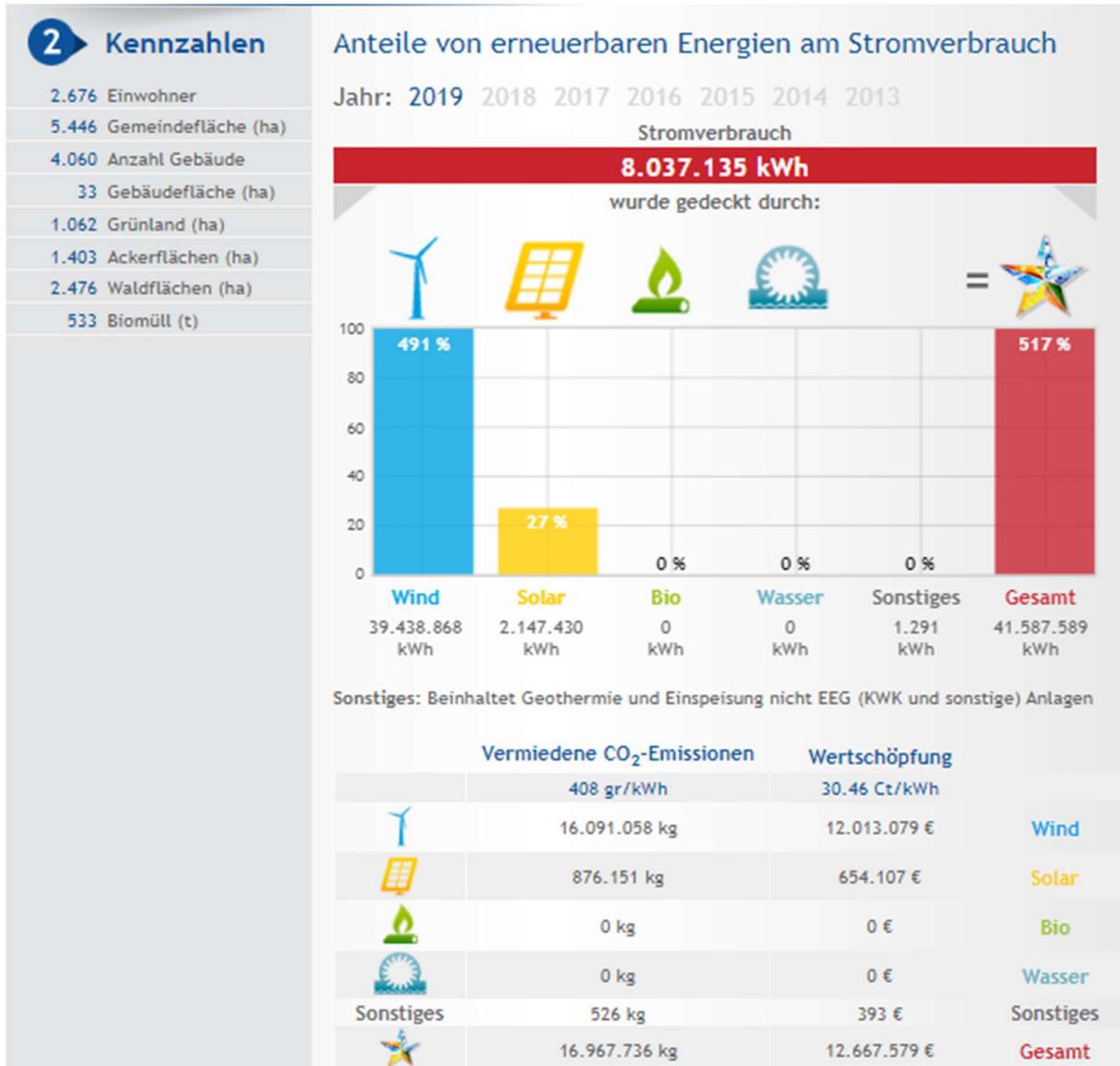
Die Energieverbräuche (kWh) der Wasserversorgung Romrod zwischen 2011 – 2022

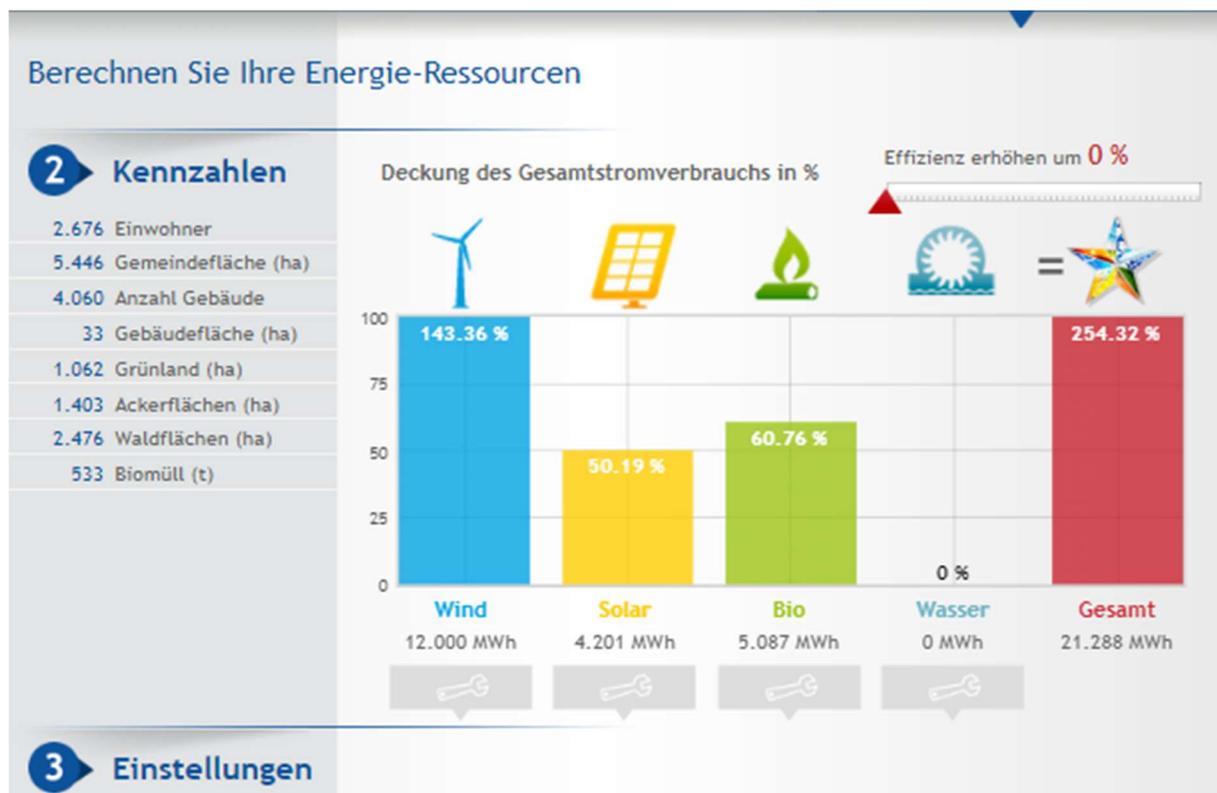
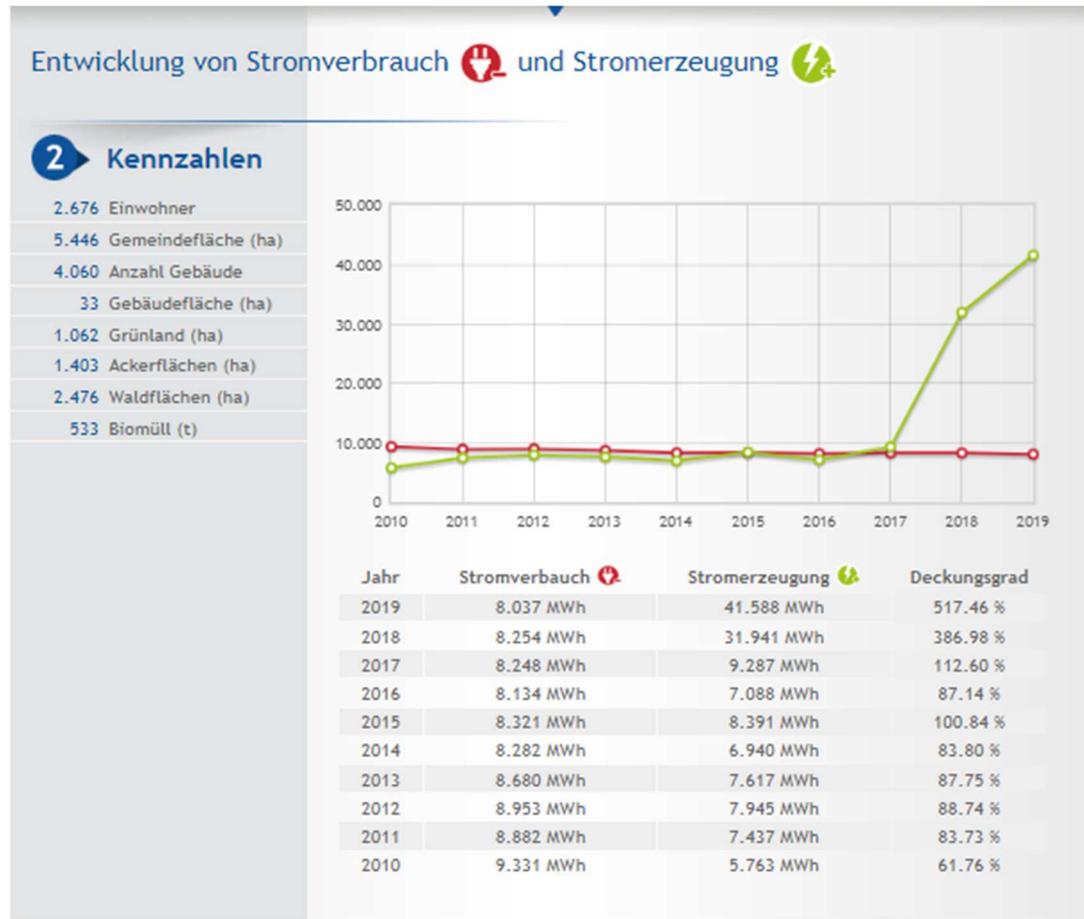




Maßnahmenplanung zu Klimaschutz - / Klimawandelanpassung

Über das Energieportal Mittelhessen sind Auswertungen zur Berechnung von Energie-Ressourcen, die Entwicklung des Stromverbrauchs und der Stromerzeugung sowie der Anteil an erneuerbaren Energien am Stromverbrauch für Romrod abbrufbar:





Übersicht der geplanten Maßnahmen und Projekte

Listen Sie hier bitte kurz die geplanten Maßnahmen und Projekte in den Handlungsbereichen Klimaschutz und Klimawandelanpassung.

- Energetische Sanierung Liegenschaft Rathaus/Kindergarten Romrod mit neuer Heizungsanlage
- Energetische Sanierung Brunnenstraße 12, Romrod-Zell (Flüchtlingsunterkunft)
- Projekt PV Anlage zum Betrieb des Tiefbrunnens in der Gemarkung Strebendorf
- Klimaschutzmaßnahmen Seebach/Ofenbach (Hochwasserschutz+Renaturierung) Gemarkung Ober- und Nieder-Breidenbach
- Klimaschutzmaßnahmen Antrift (Hochwasserschutz+Renaturierung) Gemarkung Strebendorf+Romrod
- Brunnenbohrung – Sicherstellung Wasserversorgung inklusive vorheriges Gutachten
- DGH Nieder-Breidenbach Erneuerung Heizungsanlage
- Jährliches Stadtradeln
- Förderprogramm LEA „Aufsuchende Energieberatung“
- Klimaangepasstes Waldmanagement
- Energetische Sanierung DGH Zell

Maßnahmenblatt Energetische Sanierung „Rathaus und Kindergarten Romrod“

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Angaben soweit verfügbar – wenn (noch) nicht alle Informationen vorliegen, können diese frei gelassen werden.

Projektname: Energetische Sanierung „Rathaus und Kindergarten Romrod“

Handlungsfeld Klimaschutz: Energieeffizienz und Wärme-/Energiemanagement (Auswahlfeld)
oder **Klimaanpassung:** Wählen Sie ein Element aus. (Auswahlfeld)

Instrumententyp: Investition / Einstellung von Mitarbeiter (Auswahlfeld)

Zeitplan: lang (36-60 Monate) (Auswahlfeld)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist geplant (Auswahlfeld)

Vorhabensbeschreibung: Sanierungsmaßnahmen zur Energieeinsparung z.B. Dämmung, PV, Heizungserneuerung, funktionelle Umgestaltung Rathaus zum Kindergarten (Erweiterung)

Ort der Maßnahme: Jahnstraße 2, 36329 Romrod

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 750.000 €

Förderprogramm (falls zutreffend): Bafa, Kinderbetreuungsfinanzierung

Projektträger: Stadtverwaltung Romrod

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung):

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung):

Projektverantwortlich: Bauamt GVV, Alsfelder Straße 72, 36318 Schwalmtal

Bearbeiter*in: FB Bauen und Liegenschaften

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte:

- Konzeption
- Vorplanung

Finanzierung: Haushalt der Stadt Romrod

Priorität: hoch (Auswahlfeld)

Beginn: 2024

Dauer: 36 Monate

Fertigstellung: 2027

Maßnahmenblatt Energetische Sanierung Brunnenstraße 12 Romrod-Zell (Flüchtlingsunterkunft)

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Angaben soweit verfügbar – wenn (noch) nicht alle Informationen vorliegen, können diese frei gelassen werden.

Projektname: Energetische Sanierung Brunnenstraße 12 Romrod-Zell (Flüchtlingsunterkunft)

Handlungsfeld Klimaschutz: Energieeffizienz und Wärme-/Energiemanagement (Auswahlfeld)
oder **Klimaanpassung:** Wählen Sie ein Element aus. (Auswahlfeld)

Instrumententyp: Investition / Einstellung von Mitarbeiter (Auswahlfeld)

Zeitplan: lang (36-60 Monate) (Auswahlfeld)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist geplant (Auswahlfeld)

Vorhabensbeschreibung: Heizungsanlage, PV, Fenster, Außenwand- u. Dachdämmung, Elektrik

Ort der Maßnahme: Brunnenstraße 12, 36329 Romrod-Zell

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 105.000,00 €

Förderprogramm (falls zutreffend): Bafa, Hessenenergie

Projektträger: Stadtverwaltung Romrod

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): ca. 20 %

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung):

Projektverantwortlich: Bauamt GVV, Alsfelder Straße 72, 36318 Schwalmtal

Bearbeiter*in: FB Bauen und Liegenschaften

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte:

- Angebotseinholung
- Förderanträge stellen
- Ausschreibung
- Durchführung

Finanzierung: Haushalt der Stadt Romrod

Priorität: hoch (Auswahlfeld)

Beginn: 2023

Dauer: 48 Monate

Fertigstellung: 2027

Maßnahmenblatt PV -Freiflächenanlage Tiefbrunnen Strebendorf

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Angaben soweit verfügbar – wenn (noch) nicht alle Informationen vorliegen, können diese frei gelassen werden.

Projektname: PV -Freiflächenanlage Tiefbrunnen Strebendorf

Handlungsfeld Klimaschutz: Erneuerbare Energien (Auswahlfeld)

oder **Klimaanpassung:** Wählen Sie ein Element aus. (Auswahlfeld)

Instrumententyp: Investition / Einstellung von Mitarbeiter (Auswahlfeld)

Zeitplan: kurz (0-18 Monate) (Auswahlfeld)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist geplant (Auswahlfeld)

Vorhabensbeschreibung: PV Anlage für den Tiefbrunnen Strebendorf

Ort der Maßnahme: Tiefbrunnen der Stadt Romrod, Stadtteil Strebendorf

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 195.000,00 €

Förderprogramm (falls zutreffend):

Projektträger: Stadtverwaltung Romrod

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): ca. 40 %

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): 32.000 kg

Projektverantwortlich: Bauamt GVV, Alsfelder Straße 72, 36318 Schwalmtal

Bearbeiter*in: FB Bauen und Liegenschaften

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte:

- Angebotseinholung
- Förderanträge stellen
- Ausschreibung
- Durchführung

Finanzierung: Haushalt der Stadt Romrod

Priorität: hoch (Auswahlfeld)

Beginn: 01.05.2025

Dauer: 8 Monate

Fertigstellung: 31.12.2025

Maßnahmenblatt Austausch Pumpengruppe Hochbehälter Bonhecke

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Angaben soweit verfügbar – wenn (noch) nicht alle Informationen vorliegen, können diese frei gelassen werden.

Projektname: Austausch Pumpengruppe mit Druckerhöhung im Hochbehälter Bonhecke

Handlungsfeld Klimaschutz: Energieeffizienz und Wärme-/Energiemanagement (Auswahlfeld)
oder **Klimaanpassung:** Wählen Sie ein Element aus. (Auswahlfeld)

Instrumententyp: Investition / Einstellung von Mitarbeiter (Auswahlfeld)

Zeitplan: kurz (0-18 Monate) (Auswahlfeld)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist geplant (Auswahlfeld)

Vorhabensbeschreibung: Austausch Pumpengruppe mit Druckerhöhung im Hochbehälter Bonhecke

Ort der Maßnahme: Hochbehälter der Stadt Romrod, Stadtteil Nieder-Breidenbach

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 46.000,00 €

Förderprogramm (falls zutreffend):

Projektträger: Stadtverwaltung Romrod

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): ca. 25 %

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): 8.900 kg

Projektverantwortlich: Bauamt GVV, Alsfelder Straße 72, 36318 Schwalmatal

Bearbeiter*in: FB Bauen und Liegenschaften

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte:

- Angebotseinholung
- Förderanträge stellen
- Ausschreibung
- Durchführung

Finanzierung: Haushalt der Stadt Romrod

Priorität: hoch (Auswahlfeld)

Beginn: 01.05.2025

Dauer: 6 Monate

Fertigstellung: 31.10.2025

Maßnahmenblatt Renaturierung des „Seebachs“ in der Gemarkung Ober-Breidenbach

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Projektname: Renaturierung des „Seebachs“ in der Gemarkung Ober-Breidenbach

Handlungsfeld Klimaschutz: trifft nicht zu
oder **Klimaanpassung:** Hochwasserschutz und Naturschutz

Instrumententyp: Verpachtung oder Bereitstellung kommunaler Flächen (Auswahlfeld)

Zeitplan: mittel (18-36 Monate)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung

Vorhabensbeschreibung:

Die Ortslagen Romrod, Nieder-Breidenbach und Strebendorf sind regelmäßig von teils schweren Hochwasserereignissen in den Ortskernen betroffen. Zum Schutz der Ortsteile wurde 2021 eine Hochwasserschutzkommission gegründet. Diese interdisziplinäre Arbeitsgruppe (Naturschutz, Fischerei, Landwirtschaft, Politik etc.) , die überwiegend aus ehrenamtlichen Personen besteht, arbeitet unter der Leitung des Bürgermeisters.

Das erste Projekt, auf das hier verstärkt eingegangen werden soll, befasst sich mit der Schaffung von Retentionsräumen entlang des Seebachs in den Gemarkungen Ober-Breidenbach und Nieder-Breidenbach. Das zweite Projekt, das sich mit dem Hochwasserschutz an der Antrift selbst befasst, ist noch nicht so weit fortgeschritten, wird aber parallel zu den Arbeiten am Seebach weiterentwickelt.

Ziel des ersten Projektes ist es durch Renaturierungsmaßnahmen am Seebach die Abflussgeschwindigkeit zu reduzieren. Hierzu müssen insbesondere in der Gemarkung Ober-Breidenbach strukturschädliche Elemente (Betonplatten und -Rinnen) aus dem Seebach entfernt werden, um dem Gewässer die Möglichkeit einer naturnahen Entwicklung zu geben. Mit dieser Entwicklung soll sich der Bach natürliche Retentionsräume selbst schaffen und dadurch die Anflusgeschwindigkeit des Wassers reduziert werden. Neben der Schaffung natürlicher Retentionsräume ist weiterhin geplant die Dammkrone am Ofenbachsteich zu erhöhen und zu sanieren. Mit dieser Maßnahme könnte bereits ein Teil des im süd-westlichen Einzugsbereiches des Seebaches entstehenden Abflusswassers aufgefangen werden.

Zusammengefasst werden folgende Ziele verfolgt:

- Erhaltung bzw. Schaffung wertvoller Biotope und Landschaftsstrukturen
- Fördern der Breiten- und Tiefenvarianz des Gewässers
- Fördern der Artenvielfalt im Gewässer
- Aktivierung von Retentionsraum durch Entwicklung naturnaher Überschwemmungsbereiche
- Verbesserung der Strukturen im Gewässerbett

Maßnahmenplanung zu Klimaschutz - / Klimawandelanpassung

- Aktivierung von Retentionsraum im Bereich des alten Teiches am Seebach oberhalb von Nieder-Breidenbach
- Aktivierung von Retentionsraum im Ofenbachteich

Ort der Maßnahme: Gemarkungen Ober-Breidenbach und Nieder-Breidenbach

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): ca. 160.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend): Landesprogramm Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz

Projektträger: Magistrat der Stadt Romrod

Das Projekt soll die Klimafolgen, hier Starkregenereignisse, reduzieren. Eine CO₂-Minderung ist nicht zu erwarten

Projektverantwortlich: FB Bauen und Liegenschaften

Bearbeiter*in: Fachbereich Bauen und Liegenschaften Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal

Beratung/Partner (sofern zutreffend): Dipl. Ing. Arnold Hacke, Feldatal

Arbeitsschritte:

- Projekt wurde im Rahmen des SILEK-Prozesses **2020** thematisiert
- Vorstellung im Bau- und Umweltausschuss am 16.11.2021
- Magistratsbeschluss am 19.11.2021
- Vorstellung im Haupt- und Finanzausschuss 23.11.2021
- Vorstellung in der Stadtverordnetenversammlung 14.12.2021

Finanzierung:

Priorität: hoch

Beginn: 2023

Dauer: ca. 6-12 Monate (Nach Genehmigung)

Fertigstellung: Sommer 2024

Besondere Hinweise / Tipps:

Maßnahmenblatt Renaturierung der „Antrift“ in der Gemarkung Strebendorf

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Projektname: Renaturierung der „Antrift“ in der Gemarkung Strebendorf

Handlungsfeld Klimaschutz: trifft nicht zu
oder **Klimaanpassung:** Hochwasserschutz und Naturschutz

Instrumententyp: Verpachtung oder Bereitstellung kommunaler Flächen (Auswahlfeld)

Zeitplan: mittel (18-36 Monate)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung

Vorhabensbeschreibung:

Die Ortslage Strebendorf ist regelmäßig von teils schweren Hochwasserereignissen betroffen. Zum Schutz der Romröder Ortsteile wurde 2021 eine Hochwasserschutzkommission gegründet. Diese interdisziplinäre Arbeitsgruppe (Naturschutz, Fischerei, Landwirtschaft, Politik etc.), die überwiegend aus ehrenamtlichen Personen besteht, arbeitet unter der Leitung des Bürgermeisters.

In der Gemarkung Strebendorf wird versucht Retentionsraum zum Schutz von Strebendorf einzurichten. Momentan ist die Verfügbarkeit zu mindestens der städtischen Grundstücke gegeben, ein weiteres Grundstück müsste angekauft werden.

Denkbar sind hier die Anlage eines Seitenarms bzw. Gewässeraufweitungen oder Tümpel, um dem Gewässer die Möglichkeit einer naturnahen Entwicklung zu geben. Mit dieser Entwicklung soll sich der Bach natürliche Retentionsräume selbst schaffen und dadurch die Anflusgeschwindigkeit des Wassers reduziert werden.

Zusammengefasst werden folgende Ziele verfolgt:

- Erhaltung bzw. Schaffung wertvoller Biotope und Landschaftsstrukturen
- Fördern der Breiten- und Tiefenvarianz des Gewässers
- Fördern der Artenvielfalt im Gewässer
- Aktivierung von Retentionsraum durch Entwicklung naturnaher Überschwemmungsbereiche

Ort der Maßnahme: Gemarkungen Strebendorf

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): ca. 20.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend): ggf. Landesprogramm Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz

Projektträger: Magistrat der Stadt Romrod

Das Projekt soll die Klimafolgen, hier Starkregeneignisse, reduzieren. Eine CO₂-Minderung ist nicht zu erwarten

Projektverantwortlich: FB Bauen und Liegenschaften

Bearbeiter*in: Fachbereich Bauen und Liegenschaften Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal

Beratung/Partner (sofern zutreffend): Dipl. Ing. Arnold Hacke, Feldatal

Arbeitsschritte:

- Magistratsbeschluss am 21.10.2022 (Ankauf der Flächen)

Finanzierung

Priorität: mittel

Beginn: 2024

Dauer: ca. 6-12 Monate (Nach Genehmigung)

Fertigstellung: Sommer 2024

Besondere Hinweise / Tipps:

Maßnahmenblatt Brunnenbohrung – Sicherstellung Wasserversorgung inklusive vorheriges Gutachten

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Angaben soweit verfügbar – wenn (noch) nicht alle Informationen vorliegen, können diese frei gelassen werden.

Projektname: Brunnenbohrung – Sicherstellung Wasserversorgung inklusive vorheriges Gutachten

Handlungsfeld Klimaschutz: Wählen Sie ein Element aus. (Auswahlfeld)

oder **Klimaanpassung:** Allgemeines (Auswahlfeld)

Instrumententyp: Investition / Einstellung von Mitarbeiter (Auswahlfeld)

Zeitplan: mittel (18-36 Monate) (Auswahlfeld)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist geplant (Auswahlfeld)

Vorhabensbeschreibung:

Aufgrund der schwindenden Mengen des Trinkwasserbrunnens der Stadt Romrod. Hat das RP Gießen die Stadt Romrod aufgefordert, die Wasserversorgung der Stadt Romrod zu sichern.

Ort der Maßnahme: wahrscheinlich Gemarkung Ober-Breidenbach oder Strebendorf

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 825.000,- €

Förderprogramm (falls zutreffend):

Projektträger: Magistrat der Stadt Romrod

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung):

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung):

Projektverantwortlich: Bauamt GVV, Alsfelder Straße 72, 36318 Schwalmtal

Bearbeiter*in: FB Bauen und Liegenschaften

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte:

- Grundlagenermittlung durch Ingenieurbüro

Finanzierung: Haushalt der Stadt Romrod

Priorität: hoch (Auswahlfeld)

Beginn: 08/2023

Dauer: 24 Monate

Fertigstellung: 07/2025

Maßnahmenblatt DGH Nieder-Breidenbach

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Angaben soweit verfügbar – wenn (noch) nicht alle Informationen vorliegen, können diese frei gelassen werden.

Projektname: DGH Nieder-Breidenbach

Handlungsfeld Klimaschutz: Energieeffizienz und Wärme-/Energiemanagement (Auswahlfeld)
oder **Klimaanpassung:** Wählen Sie ein Element aus. (Auswahlfeld)

Instrumententyp: Investition / Einstellung von Mitarbeiter (Auswahlfeld)

Zeitplan: mittel (18-36 Monate) (Auswahlfeld)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist geplant (Auswahlfeld)

Vorhabensbeschreibung: Heizungsanlage

Ort der Maßnahme: Jahnstraße 2, 36329 Romrod

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 45.000

Förderprogramm (falls zutreffend): Bafa

Projektträger: Stadtverwaltung Romrod

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): 10%

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung):

Projektverantwortlich: Bauamt GVV, Alsfelder Straße 72, 36318 Schwalmtal

Bearbeiter*in: FB Bauen und Liegenschaften

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte:

- Angebotseinholung
- Förderanträge stellen
- Ausschreibung
- Durchführung

Finanzierung: Haushalt

Priorität: mittel (Auswahlfeld)

Beginn: 2024

Dauer: 24 Monate

Fertigstellung: 2025

Maßnahmenblatt Stadtradeln

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Angaben soweit verfügbar – wenn (noch) nicht alle Informationen vorliegen, können diese frei gelassen werden.

Projektname: Stadtradeln

Handlungsfeld Klimaschutz: Rad- und Fußverkehr (Auswahlfeld)

oder **Klimaanpassung:** Starkregen und Sturzfluten (Auswahlfeld)

Instrumententyp: Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen und (Initial-)Beratung für Privatpersonen (Auswahlfeld)

Zeitplan: kurz (0-18 Monate) (Auswahlfeld)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung (Auswahlfeld)

Vorhabensbeschreibung:

Jährliches Aktivierung von Radfahrern

Ort der Maßnahme: 36329 Romrod

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 1000,00- €

Förderprogramm (falls zutreffend): Klimmakommune, MGH Romrod

Projektträger: Stadtverwaltung Romrod

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): die Einsparung liegt bei den Radfahrern, daher nicht abschätzbar

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung): ca. 2 t CO₂/ pro Aktionsjahr

Projektverantwortlich: MGH Romrod, Alsfelder Straße 1 36329 Romrod

Bearbeiter*in: Simone Wettlaufer

Beratung/Partner (sofern zutreffend): Stadtradeln.de

Arbeitsschritte:

- Jährliche Festlegung des Projektzeitraums
- Abklärung Fördermittelgeber
- Aktivierung Öffentlichkeit
- Preisverleihung Stadtradeln

Finanzierung: 80% durch Klimakommunen, Personal MGH Romrod

Priorität: niedrig (Auswahlfeld)

Beginn: 07/2023

Dauer: 3 Wochen

Fertigstellung: September 2023

Besondere Hinweise / Tipps:

Es wird angestrebt die Aktion Stadtradeln jährlich durchzuführen.

Maßnahmenblatt Aufsuchende Energieberatung

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Angaben soweit verfügbar – wenn (noch) nicht alle Informationen vorliegen, können diese frei gelassen werden.

Projektname: Aufsuchende Energieberatung

Handlungsfeld Klimaschutz: Energieeffizienz und Wärme-/Energiemanagement (Auswahlfeld)
oder **Klimaanpassung:** Allgemeines (Auswahlfeld)

Instrumententyp: Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen und (Initial-)Beratung für Privatpersonen
(Auswahlfeld)

Zeitplan: kurz (0-18 Monate) (Auswahlfeld)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist in Bearbeitung (Auswahlfeld)

Vorhabensbeschreibung: Erstberatungskampagne zur energetischen Gebäudemodernisierung für Kommunen auf Quartiersebene

Ort der Maßnahme: 36329 Romrod

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 12.500,00- €

Förderprogramm (falls zutreffend): LEA Hessen,

Projektträger: Stadtverwaltung Romrod

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung): die Einsparung liegt bei den Hausbesitzern, daher nicht abschätzbar

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung):

Projektverantwortlich: Stadtverwaltung Romrod, Jahnstraße 2 36329 Romrod

Bearbeiter*in: Melanie Merte

Beratung/Partner (sofern zutreffend): LEA Hessen

Arbeitsschritte:

- Vorbereitung / Kompetenzübertrag 03.05.2023
- Kontaktaufnahme mit der Zielgruppe
- Auftakt der Kampagne 21.09.2023
- Beratungsphase

Finanzierung: 80% durch LEA Hessen

Priorität: hoch (Auswahlfeld)

Beginn: Ende September/2023

Dauer: 8 Wochen

Fertigstellung: November 2023

Besondere Hinweise / Tipps:

Maßnahmenblatt Klimaangepasstes Waldmanagement

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Angaben soweit verfügbar – wenn (noch) nicht alle Informationen vorliegen, können diese frei gelassen werden.

Projektname: Klimaangepasstes Waldmanagement

Handlungsfeld Klimaschutz: trifft nicht zu (Auswahlfeld)

oder **Klimaanpassung:** Naturschutz (Auswahlfeld)

Instrumententyp: Politische Zielsetzung, Vorgaben oder Unterstützung (Auswahlfeld)

Zeitplan: lang (36-60 Monate) (Auswahlfeld)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist geplant (Auswahlfeld)

Vorhabensbeschreibung: Anpassung der Wälder an den Klimawandel sowie Erhalt der Wälder als wichtiger Kohlenstoffspeicher

Ort der Maßnahme: 36329 Romrod

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar):

Förderprogramm (falls zutreffend): Bundesregierung DE

Projektträger: Stadtverwaltung Romrod

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung):

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung):

Projektverantwortlich: Stadtverwaltung Romrod, Jahnstraße 2 36329 Romrod

Bearbeiter*in: FB Bauen und Liegenschaften

Beratung/Partner (sofern zutreffend): Hessen Forst

Arbeitsschritte:

- Information und Beschluss in den Gremien
- Bewerbung für das Förderprogramm
- Kooperationspartner Hessen Forst, wird die Maßnahmen umsetzen

Finanzierung: 1380 € p/a

Priorität: mittel (Auswahlfeld)

Beginn: März / April 2023

Dauer: 10 Jahre

Fertigstellung:

Maßnahmenblatt Energetische Sanierung DGH Zell

Bitte beschreiben Sie hier die einzelnen Maßnahmen, nach Möglichkeit mit folgenden Angaben. Hier ist zur Verdeutlichung eine Beispiel-Maßnahme vorausgefüllt.

Angaben soweit verfügbar – wenn (noch) nicht alle Informationen vorliegen, können diese frei gelassen werden.

Projektname: Dorfgemeinschaftshaus Zell

Handlungsfeld Klimaschutz: Energieeffizienz und Wärme-/Energiemanagement (Auswahlfeld)
oder **Klimaanpassung:** trifft nicht zu (Auswahlfeld)

Instrumententyp: Investition / Einstellung von Mitarbeiter (Auswahlfeld)

Zeitplan: lang (36-60 Monate) (Auswahlfeld)

Maßnahmen-Status: Maßnahme ist geplant (Auswahlfeld)

Vorhabensbeschreibung: Erneuerung und Dämmung Dach, Austausch Fenster und Türen, Fassadendämmung, Erneuerung Heizung, Austausch Beleuchtung und Elektrik, Erneuerung Sanitär

Ort der Maßnahme: Bahnhofstraße 1, 36329 Romrod-Zell

Kosten (Schätzung, sofern bezifferbar): 750.000€

Förderprogramm (falls zutreffend):

Projektträger: Magistrat der Stadt Romrod

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär, sofern möglich, ggf. Schätzung):

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr (sofern möglich, Schätzung):

Projektverantwortlich: Bauamt GVV, Alsfelder Straße 72, 36318 Schwalmtal

Bearbeiter*in: FB Bauen und Liegenschaften

Beratung/Partner (sofern zutreffend):

Arbeitsschritte: Hinzuziehen eines Energie-Effizienz-Experten und Erstellung eines energetischen Sanierungskonzeptes

Finanzierung: Haushalt

Priorität: mittel (Auswahlfeld)

Beginn: 2024

Dauer: 5 Jahre

Fertigstellung: 2029

Besondere Hinweise / Tipps:

Evaluierung und Fortschreibung

Beschreiben Sie bitte kurz, wie die **Umsetzung des Aktionsplans** zukünftig überprüft wird und in welchem zeitlichen Intervall und wie der Aktionsplan in Zukunft fortgeschrieben werden soll.

Der nun vorgelegte Aktionsplan soll alle fünf Jahre aktualisiert und in den Gremien erörtert werden.

Pressespiegel

Falls verfügbar, fügen Sie hier bitte Pressemeldungen und Presseartikel zum Thema ein (bspw. Meldung zum Beschluss zum Beitritt der Klima-Kommunen; Berichterstattung bei Bürgerinformationsveranstaltung oder ähnliches).

Romrod tritt Klimakommunen bei

Schlossstadt unterzeichnet Absichtserklärung / CO₂-Reduktion sowie Umwelt- und Klimaschutz als Ziel / Land lockt mit Förderungen

Von Christian Dickel

ROMROD. Die Stadt Romrod möchte Klimakommune werden. Einstimmig folgten die Stadtverordneten am Dienstagabend der Beschlussempfehlung. Zudem hatte der Gemeindeverwaltungsverband Feldatal-Grebenau-Romrod-Schwalmtal bereits empfohlen, dass alle vier Verbandskommunen die Absichtserklärung unterzeichnen. „Die Schwalmtaler haben bereits vergangene Woche einen entsprechenden Beschluss gefasst, heute beraten wir darüber“, eröffnete Stadtrat Gerold Rausch (CDU/FWG), der erneut die krankgeschriebene Bürgermeisterin Birgit Richtberg (CDU) vertrat, den Tagesordnungspunkt. Umwelt- und Klimaschutz seien landauf landab ein großes Thema. Über 200 hessische Städte und Gemeinden hätten die Charta „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen.“

Rausch erörterte, dass es sich bei einem Beitritt lediglich um eine Absichtserklärung handele, die der Magistrat unterzeichnen müsse. Für nachgewiesene Energiesparmaßnahmen und CO₂-Reduktion könne die Stadt beim Land eine Förderung bis zu 90 Prozent der Investitionssumme beantragen. Als ein konkretes Beispiel nannte er die Hebeanlage in Ober-Breidenbach für das Abwasser, die viel Energie verbrauche und immer wieder repariert werden müsse. Wenn die Stadt stattdessen ein Rohr von Ober-Breidenbach nach Strebendorf legen würde, könnte auf die Hebeanlage komplett verzichtet werden und die Stadt spare Energie ein. Er könne sich durchaus vorstellen, dass ein solches Projekt gefördert werde. Darüber hinaus könnten auch Maßnahmen zum Hochwasserschutz förderfähig sein, fügte der Stadtrat an, ohne zu ahnen, dass am nächsten Tag, die



Das Feuchtbiotop in Zell ist eine Naturschutzmaßnahme, die in einem anderen Zusammenhang umgesetzt wurde. Ähnliche Projekte könnten künftig über „Hessen aktiv: Die Klima-Kommunen“ umgesetzt werden. Archivfoto: Detig

Kernstadt unter Wasser stehen sollte.

„Es ist und bleibt eine Absichtserklärung, ohne dass wir Projekte direkt einreichen müssen“, erklärte Rausch. „Wir beschließen im Prinzip nur die Möglichkeit, Fördermittel zu bekommen“, fügte Stadtverordnetenvorsteher Udo Kormann an. Rausch ergänzte, dass die Teilnahme kostenlos sei, die Stadt im Gegenzug aber Fleißarbeit leisten und einen Tätigkeitsbericht (Aktionsplan) anfertigen müsse. Der Umfang sei aber dem Magistrat und der Verwaltung zuzumuten. Mathias Lukes (FWG/CDU) gab zu bedenken, dass

der Erhalt von Fördermitteln immer an sehr stringente Vorgaben geknüpft sei und sich daher manches nicht wie gewünscht umsetzen lassen könnte. Ob ein Antrag auf Fördermittel Sinn mache, könne man doch im Einzelfall vorab besprechen, antwortete Rausch.

Darum geht es bei den hessischen Klimakommunen: Im Lichte des Pariser Weltklimaabkommens und der Klimaziele des Landes Hessen streben die unterzeichnenden Städte und Kommunen an, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Der unterzeichnenden Kommune ist freigestellt, sich dazu er-

gänzend eigene Zwischenziele zu setzen. Die Kommune stellt einen Aktionsplan zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung vor Ort auf, um darzulegen, wie sie ihre Ziele erreichen will. Der Aktionsplan müsse die Erfassung des Energieverbrauchs und des CO₂-Ausstoßes der Kommune, eine Darstellung der geplanten Maßnahmen zum Klimaschutz sowie die Darstellung des Treibhausgasreduzierungspotenzials der geplanten Klimaschutzmaßnahmen enthalten. Die Kommunen verpflichten sich zudem, jährlich über ihr Engagement für den Klimaschutz zu berichten.

Oberhessische Zeitung 13.03.2020